Chronik vom 16. Oktober 1981 bis 15. Oktober 1982

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **- (1983)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

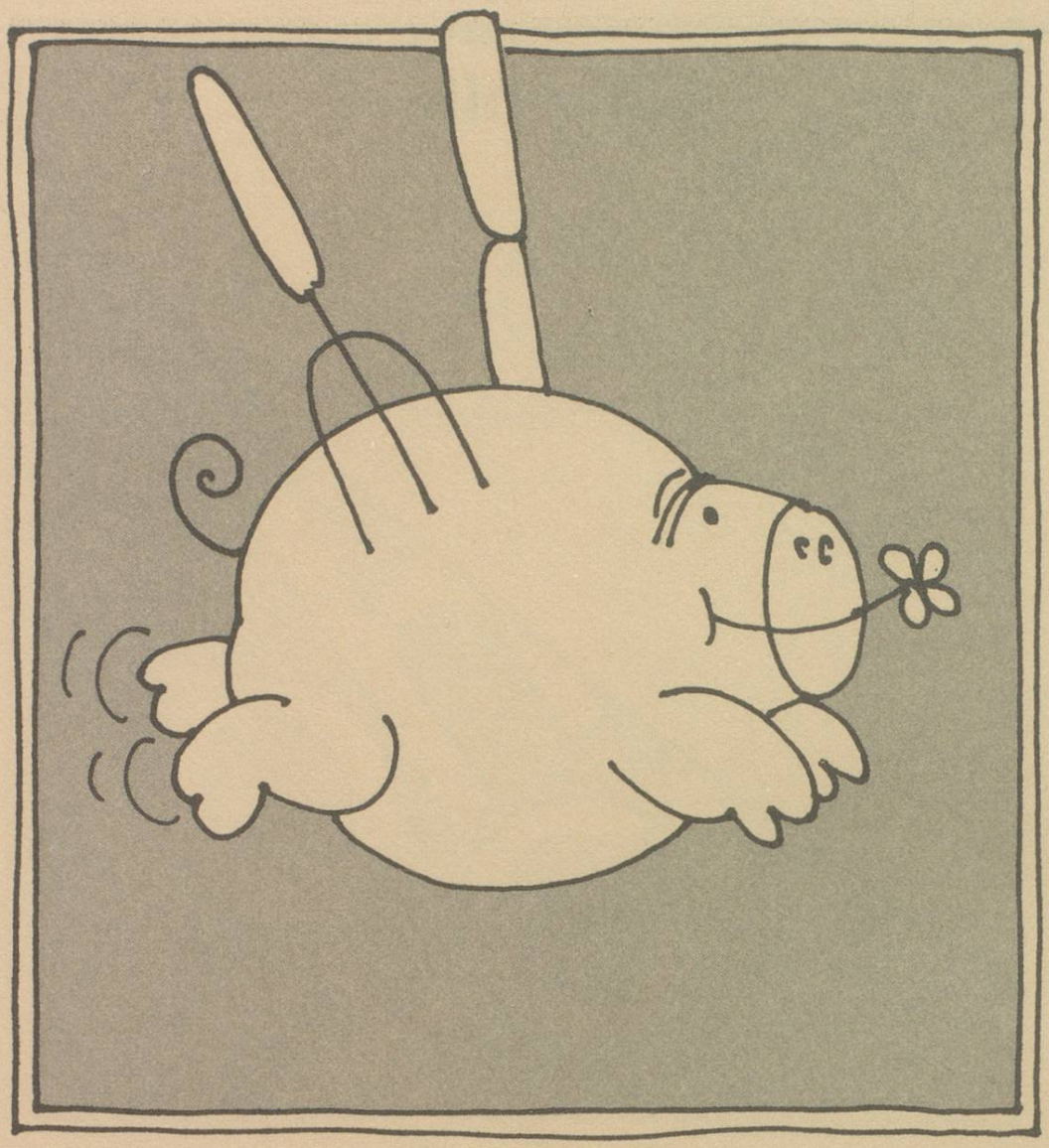
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik



Unsere Menüs dürfen sich
sehen und geniessen lassen!

GASTHAUS
BRAUEREI STOCKEN

St. Gallen-Bruggen, Telefon 27 19 74
Burgerstube – Jägerstube
Grosser Saal bis 80 Personen

Oktober 1981

16. Mit der Begründung, es sei unzweckmässig und brächte mehr Nachteile als Vorteile, beantragt der Stadtrat, die Gebührentarif-Initiative der Sozialdemokraten abzulehnen. Das Volksbegehren möchte die Gebührentarife, insbesondere die Taxen der VBSG und die Tarife der städtischen Werke, dem fakultativen Referendum unterstellen.
- Brandstiftung vermutet die Polizei als Ursache einer Feuersbrunst im Autonomen Jugendzentrum (AJZ) an der Gartenstrasse, das am Vormittag völlig ausgebrannt ist.
- Der Kunstverein präsentiert an seiner jährlichen Pressekonferenz das neue Ausstellungsprogramm bis Ende 1982.
- Prof. Dr. Gerold Hilty vertritt an der Gallusfeier die These, der heilige Gallus sei gar kein Ire gewesen, sondern ein Alemanne aus dem Raum Vogesen/Elsass. Er belegt diese Auffassung u.a. damit, dass Gallus offensichtlich bereits bei seinem Eintreffen in der Gegend des Bodensees das Alemannische beherrscht habe.

17. In der Kellerbühne präsentiert der Musikkreis St.Gallen zusammen mit verschiedenen Solisten ein Telemann-Programm, in dessen Rahmen auch das Singspiel «Pimpione oder Die ungleiche Heirat» aufgeführt wird.
- Trachten aus den Olma-Kantonen, Volkstanzgruppen, Volksmusik und lebendiges Brauchtum geben dem Trachtentag an der Olma sein Gepräge.

18. Neuerdings kann die Ostschweiz ein gutes Resultat bekanntgeben: 435 000 Eintritte wurden an der diesjährigen Messe verbucht. Die Einkünfte der 750 Aussteller werden auf rund 80 Mio Franken geschätzt.

21. Die Konzeption für den «Spisermarkt» ist bereinigt, im Herbst 1982 wird mit einer Teileröffnung gerechnet, und im Verlauf des folgenden Jahres soll das ganze Zentrum in Betrieb genommen werden. Dies wird an einer Pressekonferenz der Spisermarkt AG bekanntgegeben.
- Mit dem «Tapferen Schneiderlein» eröffnet das Puppentheater seine neue Spielzeit.
- Über Erfahrungen mit Tagesmüttern wird an einer Veranstaltung der Frauenzentrale orientiert.

22. Die polysportive Anlage der Klubschule Migros im Gründenmoos wird offiziell eröffnet.

23. Über 1100 neue Abonnenten kann das Stadttheater nach einer Pressemitteilung für die Spielzeit 1981/82 verzeichnen, womit der Gesamtbestand auf rund 15 200 ansteigt.
- Erstmals gastiert das Stadttheater im Jugendhaus: Leontina Lechmann, Ursula Hamann und der Pianist Armin Hofstetter bringen das Programm «Frauen – Lieder und Texte» zur Aufführung.
- In der Kellerbühne veranstaltet der Club Ostschweizer Magier seine jährliche Zauberschau.

- An der ausserordentlichen Versammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen werden der Ausbau der Stadtsäge und die Übernahme des Hauses «Zur grünen Tür» beschlossen. Gleichzeitig wird das Jubiläum «150 Jahre Regenerationsverfassung» gewürdigt.

25. An der Radball-Weltmeisterschaft in den Niederlanden erkämpft sich Jürg Osterwalder zusammen mit Paul Oberhänsli die Silbermedaille hinter der Mannschaft der CSSR.

- Katholisch St.Georgen erhält mit Dr. Alfons Klingl einen neuen Pfarrer. Mit Pfr. Klingl wird auch die neue Pastoralassistentin Elisabeth Burger in ihr Amt eingesetzt.

26. Im Rahmen der ersten nationalen Anti-Gewalt-Woche der schweizerischen Frauenhäuser orientieren auch die St.Galler Frauen über Gewaltprobleme und sammeln Geld für ihr Frauenhaus. Gleichzeitig wird bekannt, dass die Stadt vom 1. November an ein anderes Haus mit drei Vier-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung stelle. Ebenfalls in diesen Tagen wird ein Bericht der St.Galler Regierung veröffentlicht, welcher das Bedürfnis für solche Frauenhäuser bejaht, die finanzielle und organisatorische Zuständigkeit dafür jedoch in erster Linie den Gemeinden zuweist.

- 27 neue Doktoren und 157 Lizentiaten erhalten an der Promotionsfeier der HSG ihre Urkunden. Unter den erfolgreichen Absolventen finden sich u.a. HSG-Pressechef Erich Niederer, dem der Doktortitel verliehen wird, und Peter Hafner, Captain der ersten Mannschaft des FC St.Gallen, der sein Lizentiat abgeschlossen hat.

27. Der Gemeinderat genehmigt einen Überbrückungskredit von 120 000 Franken an die Ekkehard AG; er soll dazu dienen, ein Sanierungskonzept zu erarbeiten und damit die Erhaltung des zweitgrössten Saalbaus der Stadt vorerst garantieren. Mit Verpflichtungskrediten von insgesamt 1,2 Mio Franken sollen Liegenschaften am Damm, an der Kirchgasse und am Unteren Graben saniert oder ersetzt werden; total können damit 32 Wohnungen wieder instand gestellt werden. Zur Kenntnis genommen wird ein Bericht, der die Perimeterpflicht bei den Korrektionen der Vadianstrasse und des Oberen Grabens verneint, während ein weiterer Bericht über das Pflegekinderwesen und die Institution der Tagesmütter neu vom Stadtrat verlangt wird. Ein Baubeitrag von 185 000 Franken an den Umbau des der Ortsbürgergemeinde gehörenden Altersheims Singenberg wird ebenso gutgeheissen wie jährlich wiederkehrende Beiträge von 20 000 Franken an das Jugendtheater und von 70 000 Franken zur Förderung des Jugendsports.

- «Echt Nock» nennt sich das Programm, mit dem der gleichnamige Zirkus während einiger Tage auf der Kreuzbleiche gastiert. Der Aufbau der Zeltstadt wird allerdings durch frühen Schneefall beeinträchtigt.

28. «Entr'acte» heisst das neue Programm, das der Bieler Mime Peter Wyssbrod in der Kellerbühne zur Uraufführung bringt. Zurück bleibt allerdings ein eher ratloses Publikum.
30. Zu Katharinen wird eine Ausstellung mit Werken von Edouard Vallet eröffnet.
- Im Literarischen Café liest Ursula Bergen ein Programm mit Berliner Texten.
- Werner Pfiffner, von 1954 bis 1972 st.gallischer Kantonsingenieur, stirbt in Bad Ragaz im Alter von 74 Jahren.
- 90 Jahre alt ist der Quartierverein Langgass-Heiligkreuz geworden. Eine Feier im katholischen Pfarreiheim wird von über 200 Personen besucht, denen Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler aus der Vergangenheit des Quartiers berichtet.
31. Die Standschützen St.Gallen-Ost feiern ihr 100-Jahr-Jubiläum.

November

1. Die höheren VBSG-Tarife treten in Kraft. Das Einzelbillett kostet nun einen Franken, wobei Erwachsene zwei Tickets zu 50 Rappen kaufen müssen, während Kinder zur halben Taxe fahren können.
2. «Jazz in St.Gallen» präsentiert im Waaghaus das 14köpfige Vienna Art Orchestra.
3. Das neue Einkaufszentrum Lerchenfeld wird eröffnet.
4. Im Schulhaus Feldli wird die neue Wärmepumpenheizung als «Pionierleistung der Stadt» der Presse vorgestellt.
- In einer hintergründig-komödiantischen Inszenierung von Arnim Halter wird im Studio des Stadttheaters das Volksstück «Oma frisst» des 1934 geborenen argentinischen Autors Roberto M. Cossa aufgeführt.
5. Im Rathaus wird eine Ausstellung der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte eröffnet, in deren Zentrum verschiedene Entwürfe für das Bundeshaus in Bern stehen.
5./6. Im 2. Abonnementskonzert, das als 1. Freitags-Sinfoniekonzert am folgenden Tag wiederholt wird, dirigiert Militades Charidis das Städtische Orchester; Solistin ist Edith Wiens, Sopran. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Alban Berg und Gustav Mahler.
6. Zum sechstenmal führen Schüler und Lehrer des Schulhauses Schoren ihren Räbeliechtli-Umzug durch, der allmählich zu einer Tradition geworden ist.
- Cole Portes Musical «Kiss me, Kate» wird im Stadttheater von Karl Absenger inszeniert. Regie und Besetzung hinterlassen einen eher zwiespältigen Eindruck. Das Werk wird am Samstagabend auch am traditionellen Theaterball aufgeführt.
- In der Klubschule wird der erste Spielnachmittag für Kinder und Eltern durchgeführt, an dessen Organisation sich auch die Ludothek beteiligt. Die «Welt des Spielens» wird an allen Novembersamstagen wiederholt.
- Eine Arbeitsgruppe des Naturschutzvereins pflanzt auf dem

Gelände der Wohnbaugenossenschaft Lerchenfeld eine Musterhecke von 90 Metern Länge und sieben Metern Breite.

8. Pfarrer Karin Bredull wird in der Haldenkirche als Nachfolgerin von Pfarrer Urs Meier ins Amt eingesetzt.

9. Verschiedene Organisationen veranstalten gemeinsam einen Filmzyklus mit Dokumentar- und Spielfilmen aus der Dritten Welt, der bis Mitte Dezember dauert.

11. Im ehemaligen Weinkeller des Klosters, zwei Stockwerke unter der Stiftsbibliothek, wird das neue «Lapidarium» eröffnet, in dem steinerne Fragmente der frühen Münsterbauten ausgestellt sind.

– Das «Haus zur Perle» am Oberen Graben wird nach einer gründlichen Innen- und Aussenrenovation vorgestellt.

12. «Ruchlose Geschichten» verschiedener Autoren liest der Schauspieler Joachim Giese in der Kellerbühne.

– Zum neuen Konservator der Naturwissenschaftlichen Sammlungen wählte der Stiftungsrat der «Stiftung St.Galler Museen» gemäss einer Pressemitteilung Prof. Dr. Hans Heierli, Professor an der Kantonsschule Trogen.

13. Haydn, Mozart und Debussy stehen auf dem Programm des 2. Kammermusikabends des Konzertvereins, der vom Orlando-Quartett bestritten wird.

14. Der Sportclub der Gehörlosen siegt im schweizerischen Fussballcup der Gehörlosen.

15. Im ehemaligen Amtshaus St.Fiden wird Peter Röllins umfangreiches Werk «Stadtveränderung und Stadtentwicklung im 19.Jahrhundert» vorgestellt.

– Peter Schouten wird Schweizer Meister in der Billard-Disziplin «Freie Partie»

– In der St.Mangen-Kirche erklingt alte Musik auf Barockinstrumenten, gespielt von einem ad hoc zusammengestellten Ensemble.

– Begleitet vom Pianisten Peter Waters singt Gundula Janowitz im Stadttheater ein Liederprogramm mit Werken von Schumann und Brahms.

16. Einer Mitteilung der Stadtkanzlei ist zu entnehmen, dass nach einem Stadtratsbeschluss der östliche Teil der Notkerstrasse in Kolumbanstrasse umgetauft werden soll.

– Die CP-Schule hat endlich einen Standort gefunden, an dem ein Neubau realisiert werden kann: Südlich des Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspitals wird in den nächsten Jahren die Schule einen definitiven Standort erhalten, wie an einer Pressekonferenz bekanntgegeben wird.

– «Die Finanzierung des Theaterbetriebs bleibt eine Daueraufgabe», stellt Ständerat Dr. Paul Bürgi an der Generalversammlung der Genossenschaft Stadttheater fest. Vor allem gelte es nach wie vor, die Regionsgemeinden und die umliegenden Kantone stärker zur Finanzierung herbeizuziehen.

17. Der Gemeinderat verabschiedet den Realisierungsplan 1985–90, der darauf abzielt, das innerstädtische Strassennetz auf den Zeitpunkt der Autobahn-Eröffnung hin den neuen Gegebenheiten anzupassen. Wenig Neues weiss der Stadtrat in einer Interpellationsantwort zur Sittervergiftung von Anfang Juni zu berichten – dies vor allem, weil die Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei. Eine Motion zur städtischen Energiepolitik wird nach längerer Diskussion überwiesen. Nach Auffassung des Stadtrates soll die Kinderfestwiese Allmend bleiben und nicht zu einem Fussballplatz umgestaltet werden; bereits während der Sitzung wird jedoch eine interfraktionelle Motion vorbereitet, die dem FC Rotmonten doch noch zu einem neuen Spielfeld verhelfen soll. Schliesslich stimmt der Rat einem Kredit von 560 000 Franken an die Einrichtungen und von 32 000 Franken für den Umzug des Kindergärtnerinnenseminars zu. Es wird an der Berneggstrasse 6 neue Schulräumlichkeiten erhalten.

– Eine Kabarettrevue «Die sogenannten goldenen zwanziger Jahre», gespielt von Mitgliedern des Stadttheaters, hat in der Kellerbühne Premiere.

19. Der Abbruch der «Aquasana» scheint unabwendbar: Der Stadtrat hat einen Rekurs gegen die Abbruchbewilligung abgewiesen, der Heimatschutz verzichtet auf einen Weiterzug an den Regierungsrat, da er keine Chance für eine günstigere Wendung der Dinge mehr sieht.

– Das Kriminalmuseum der Kantonspolizei, mit einer Beratungsstelle für Verbrechensverhütung gekoppelt, wird nach dem Umzug ins Dachgeschoss des Regierungsgebäudes der Presse und damit der Öffentlichkeit vorgestellt.

20. Die neue SBB-Brücke über das Galgentobel zwischen St. Fiden und Mörschwil wird in Betrieb genommen.

– «Wir sind noch einmal davongekommen», kommentiert Stadtammann Dr. Heinz Christen den Voranschlag 1982 der Stadt an der Budgetpressekonferenz. Gleichzeitig gibt der Stadtrat bekannt, dass die Umfahrung Gallusplatz vorderhand nicht gebaut werde; das Bauvorhaben wird aufgeschoben bis nach der Eröffnung der SN1 und dann neuerdings überprüft.

– «Schreibkunst und Volkskunst» umfasst eine neue Ausstellung im Historischen Museum.

– Mit einer kleinen Feier wird der neu erstellte Vortragsraum des Botanischen Gartens eingeweiht.

21. Das evangelische Kirchgemeindehaus Stephanshorn hat einen kleinen Glockenturm erhalten; Kinder ziehen die drei Glocken altem Brauch gemäss auf.

– Im Rösslitor präsentiert René Gilsi seinen im Nebelspalter-Verlag erschienenen Band «Kommentare zum Lauf der Welt und überhaupt» mit Karikaturen und Versen.

22. Christian Lambour und fünf Mitglieder des Städtischen Orche-

sters führen in der 2. Sonntagsmatinée des Konzertvereins in Bachs «Musikalisches Opfer» ein.

– Die Handballer des TSV St.Otmar qualifizieren sich mit zwei Siegen (28:24 und 31:19) gegen den finnischen Meister Sjundea erstmals für den Viertelsfinal im Europacup.

– Mit einem gemeinsamen Kirchenkonzert treten Musikgesellschaft und Sängerbund in der katholischen Kirche St.Georgen an die Öffentlichkeit.

23. Die Rediffusion AG stellt die im Guggeienwald gebaute Empfangsanlage für das Drahtfernsehnetz vor.

– Christoph Wieser tritt als Präsident des Konzertvereins zurück und wird an der Hauptversammlung durch Prof. Dr. Walter Vetsch abgelöst.

24. An der Felsenstrasse wird nach einer durchgehenden Umgestaltung das Signal «Wohnstrasse» aufgestellt. St.Gallen erhält damit seine erste Wohnstrasse, zugleich der längste Strassenzug dieser Art in der Schweiz.

– Zwei Kompositionen von Paul Huber, die zum Kanti-Jubiläum geschaffene Kantate «Kajuka» und die 25 Jahre früher entstandene Intrada für zwei Trompeten, Pauken und Streichorchester, umrahmen am Kantonsschulkonzert in der Tonhalle zwei Werke von Bach und Beethoven.

25. Nachdem eine Finanzierungsaktion 600 000 Franken Eigenkapital eingebracht hat, beschliesst eine ausserordentliche Genossenschaftsversammlung, die Druckerei am Spisertor und den AZ-Verlag in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln und die Ostschweizer AZ weiter als Tageszeitung herauszugeben.

– Bei Ribaux stellt Karl Uelliger sein zweites Goldi-Buch vor, zu Katharinen ist Buchpremiere für Eveline Haslers Geschichte vom roten Auto Jukundus, das in einem Wettbewerb von Kindern illustriert worden ist. Rund 1600 junge Künstlerinnen und Künstler hatten sich an der Ausschreibung beteiligt.

26. Samuel Friedmann leitet das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim im 3. Abonnements- und gleichzeitig 1. Klubhauskonzert. Solist ist der Kontrabassist Ludwig Streicher, der Werke von J.B.Vanhal und Paul Angerer interpretiert; auf dem Programm stehen ausserdem Kompositionen von Schumann und Mozart.

27. «So rollt das Leben» hat Helmut Schüschner das Programm mit Texten von Alfred Polgar betitelt, das er zusammen mit Heilwig Pfanzelter im Literarischen Café im Café Altstadt vorträgt.

28. Auf dem Gallusplatz wird der Christchindlimarkt durchgeführt.

– Im Foyer des Stadttheaters wird die Weihnachtsausstellung der GSMBA Sektion Ostschweiz eröffnet.

– Der Herbstball der Stadtmusik im «Schützengarten» findet auch diesmal wieder regen Anklang.

– Im Stadttheater hat Humperdincks Märchenoper «Hänsel und Gretel» in einer hervorragenden Inszenierung von Günther

Christoph Amrhein Premiere. Hervorragend besetzt sind auch die Hauptrollen, allen voran Paula Bukovac als verführerische Hexe.

– Der Winter tritt seine Herrschaft an: Viel Schnee fällt am Samstag und Sonntag und überrascht zahlreiche Autofahrer, die noch nicht gerüstet sind.

29. Mit 8686 Ja gegen 4695 Nein stimmen die St.Gallerinnen und St.Galler einer Vorlage zu, nach der die Stadt in den nächsten zehn Jahren 4,25 Mio Franken für die Verbilligung familienfreundlicher Wohnungen bereitstellen wird. Die Stimmbeteiligung beträgt allerdings nur 30,3 Prozent.

30. Die St.Gallische Kantonalbank eröffnet ihren neuen Hauptsitz an der St.Leonhard-Strasse – auf dem Gelände, auf dem früher die «Helvetia» gestanden hatte.

Dezember

1. Der Gemeinderat folgt dem Stadtrat und empfiehlt die Tarif-Initiative der Sozialdemokraten und Gewerkschafter dem Stimmbürger zur Ablehnung. Mit grossem Mehr gegen Stimmen der SP und des Landesrings wird eine freisinnige Motion erheblich erklärt, die verlangt, dass die Reprivatisierung der Kehrichtabfuhr geprüft werden müsse. «Sehr zurückhaltend» würden chemische Mittel vom Garten- und vom Tiefbauamt zur Unkrautvertilgung verwendet, antwortet Stadtrat Werner Pillmeier einem Landesring-Interpellanten; es bestehe kein Anlass, den Gebrauch solcher Mittel noch weiter einzuschränken. Nicht erheblich erklärt wird eine Motion, die einen Ausbau der psychiatrischen Versorgung postuliert; das gleiche Geschick erlitt auch eine LdU-Motion mit dem Begehren, ein besonderes Hundereglement zu schaffen. Genehmigt werden zahlreiche Kredite für Werkleitungen, desgleichen ein Betrag von 1,276 Mio Franken für die Erstellung einer geschützten Operationsstelle auf dem Areal des Kantonsspitals und ein Kredit von 120000 Franken für die Projektierung einer Doppelturnhalle an der Volksbadstrasse. Der Gemeinderat verabschiedet ausserdem das neue Tarifreglement der Verkehrsbetriebe und nimmt in der Beantwortung einer Interpellation die Absichten des Stadtrates für die künftige Verwendung der durch den Auszug des Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminars freigewordenen Räume zur Kenntnis.

– «Aussteigen bitte» heisst der Cabaret-Erstling von Louis Christ, mit dem sich der bekannte Schnitzelbänkler in der Kellerbühne als Einmannkabarettist vorstellt.

2. Die Katholische Kirchgemeinde St.Gallen will ihren Steuerfuss um zwei auf 24,5 Prozent erhöhen; trotzdem weist das Budget 1982 noch ein Rechnungsdefizit von rund 54000 Franken auf, wobei Einnahmen von 8,668 Mio Franken Ausgaben von 8,722 Mio Franken gegenüberstehen. In der Folge wird gegen den Steuerfussentscheid das Referendum ergriffen; es kommt zwar

zustande, wird jedoch aus formalrechtlichen Gründen schliesslich als unzulässig erklärt.

3. Volksbankdirektor Louis Hofmann wird in die Generaldirektion nach Bern berufen; seine Nachfolge übernimmt Dr. Kurt Sager.

– «Die finanzielle Lage der Stadt erlaubt es nicht, Umbau und Restaurierung der Tonhalle ins Investitionsprogramm 1982–86 aufzunehmen», gibt der Stadtrat in einer Pressemitteilung bekannt. Das Bauvorhaben soll bis nach der Vollendung von Renovation und Erweiterung des Alten Museums aufgeschoben werden. Das Initiativkomitee Tonhalle will sich mit diesem Aufschub jedoch nicht abfinden und tritt mit einer entsprechenden Stellungnahme an die Öffentlichkeit. Vor allem wird auf die unhaltbaren Verhältnisse in den Nebenräumen und in den Musikerzimmern hingewiesen.

– Die «Aquasana» fällt dem Abbruchhammer zum Opfer, obwohl vorderhand noch kein baureifes Projekt für eine Neuüberbauung vorliegt.

– Im Studio des Stadttheaters hat «Die Insel» von Athol Fugard Premiere. Das Stück ist von den beiden Schauspielern Kurt Schwarz und Markus Mislin ohne Regisseur gemeinsam erarbeitet worden und wird in dieser Interpretation zu einem eindrücklichen Erlebnis.

4. An der St. Galler Party erlebt eine neue Platte der Metallharmonie St. Otmar unter der Leitung von Werner Strassmann ihre Premiere.

– «600 Jahre Kloster Notkersegg» erscheint als Gemeinschaftswerk verschiedener Autoren zum Abschluss des Jubiläumsjahres. Geschichte und Gegenwart des Klösterchens werden in diesem von der Verlagsgemeinschaft herausgegebenen Werk anschaulich geschildert.

– 25 Monate nach Baubeginn kann die Invalida Aufrichte ihrer Neubauten im Sömmerli-Quartier feiern.

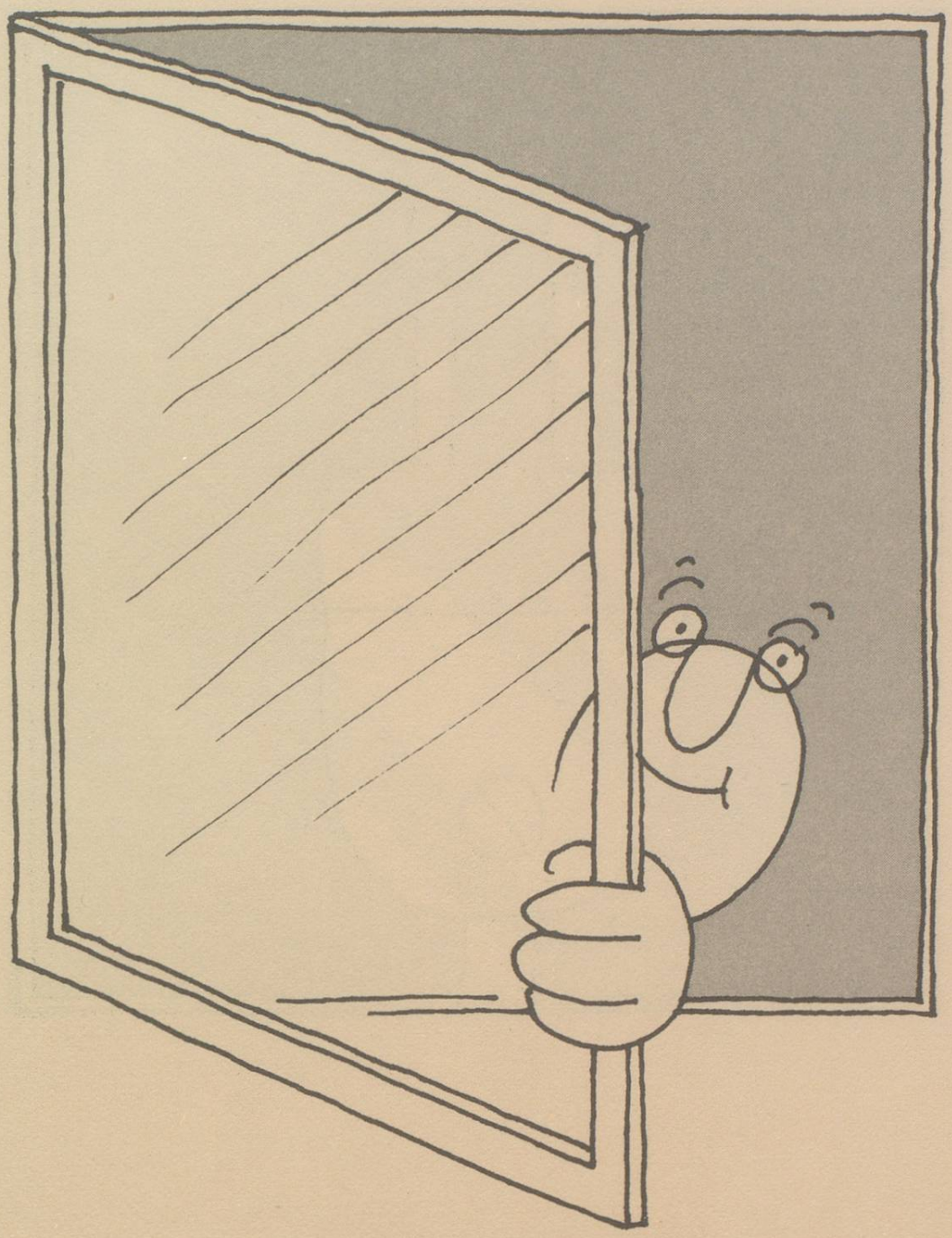
5. In der Spisergasse können an einem Stand der «Frauen für den Frieden» Kriegsspielzeuge gegen friedliches Spielgerät umgetauscht werden.

– «Kater, Clowns und die Prinzessin», das traditionelle Kindermärchen des Stadttheaters, hat in der Regie von Gerhard Dorfer Premiere.

6. Mit einem Familiengottesdienst wird das renovierte Kirchgemeindehaus Stephanshorn eingeweiht.

– Drei Kantaten von J.S. Bach erklingen im Weihnachtskonzert des Bach-Chores unter der Leitung von Andreas Juon; Solisten sind Maria Rinderknecht, Re Yane Kim, Kurt Huber und Michael Willeke.

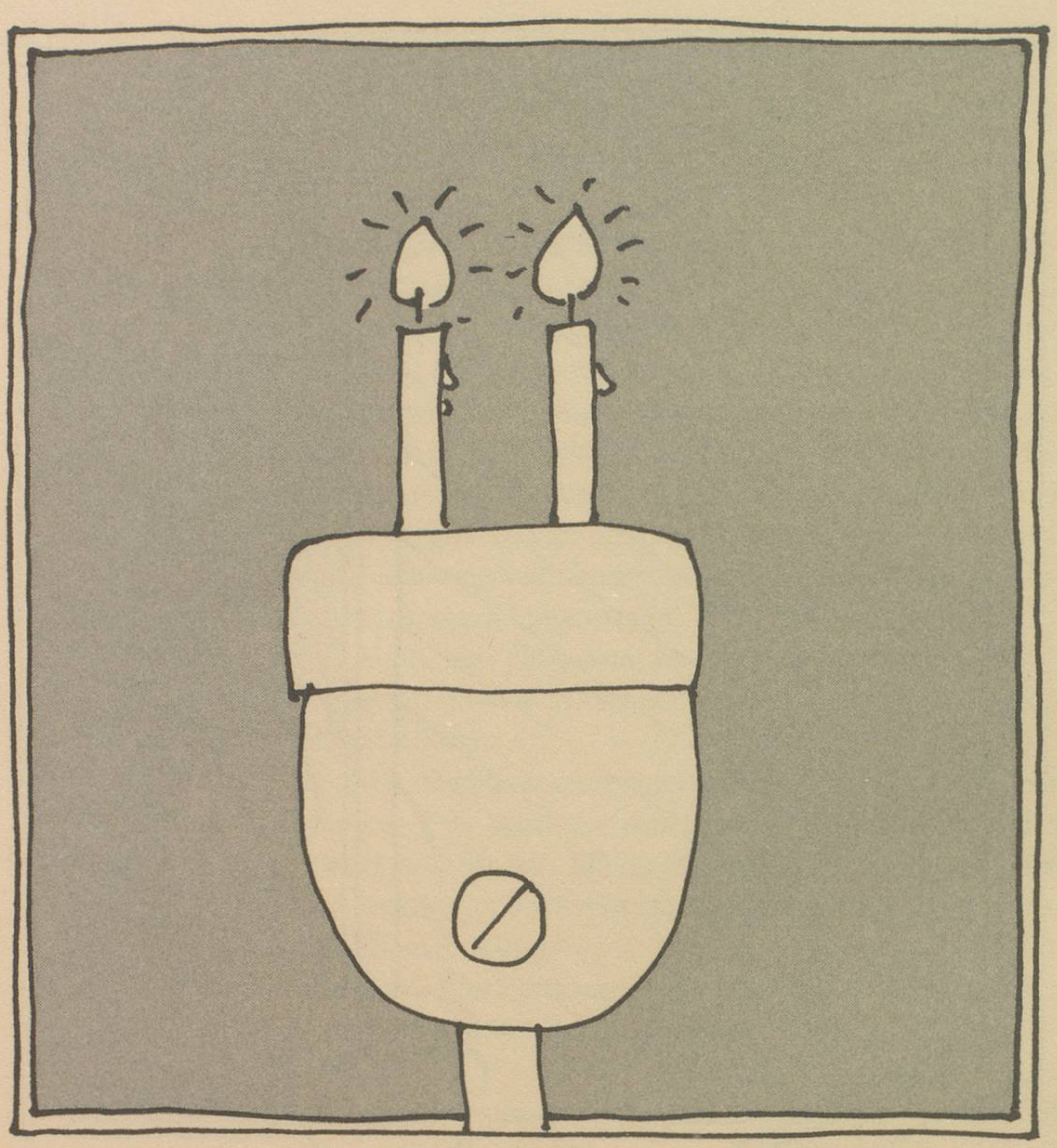
7. «Plastik als Handlungsraum» nennt sich eine Ausstellung, welche der St. Galler Plastiker Leo Brunschwiler in seinem Atelier am Mühlesteg veranstaltet.



Die Qualität von unsereren Fenstern überzeugt
– auch wenn Sie genau hinsehen

Paul Tobler & Co.
Stahl- und Metallbau

Industriestrasse 8 9015 St. Gallen-Winkeln
Telefon 071/31 14 41

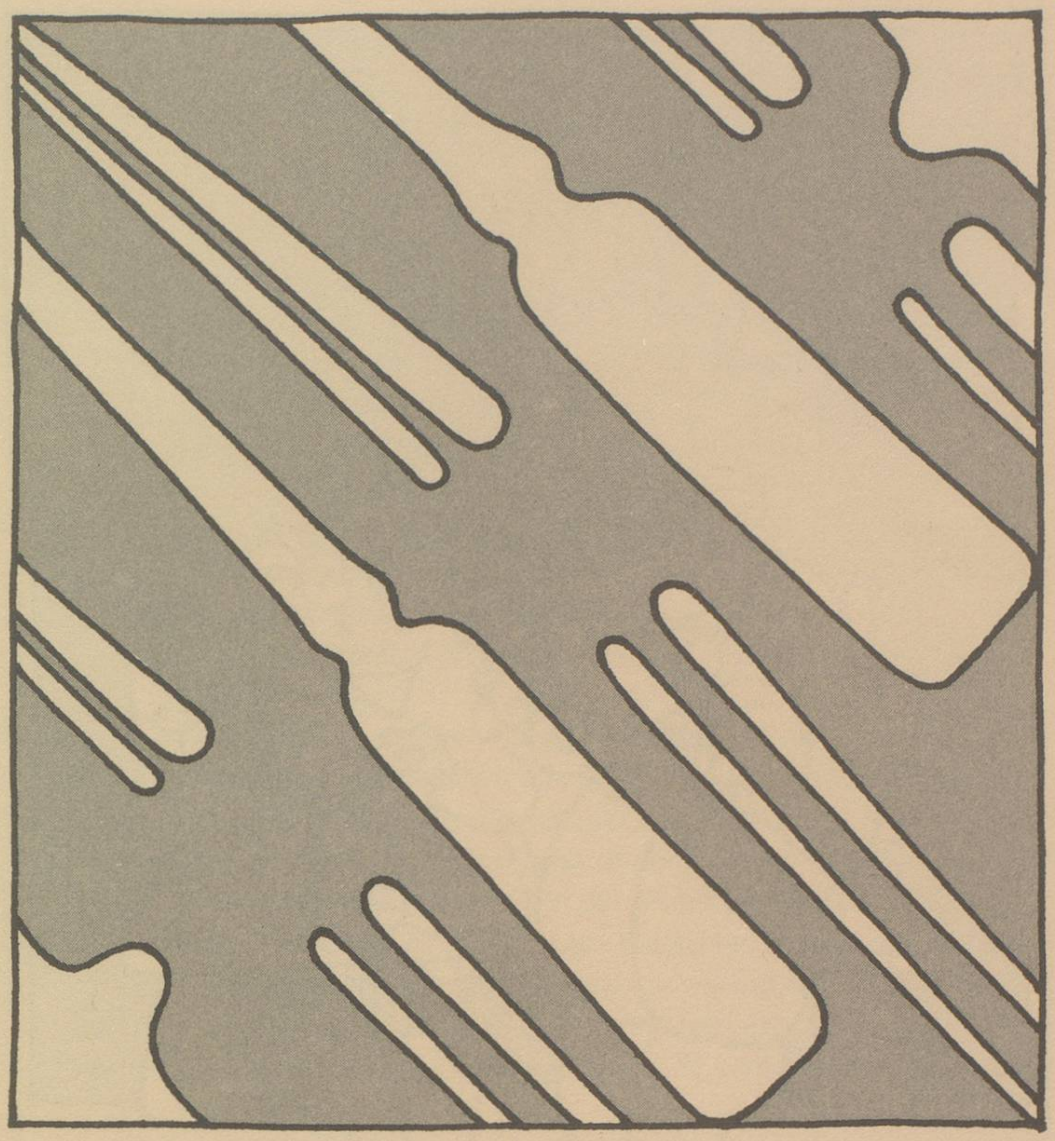


Profitieren Sie von unserer 100jährigen Erfahrung

Grossenbacher

Elektrotechnische Unternehmungen
Oststrasse 25, St. Gallen, Telefon 26 31 41

Zweiggeschäfte in:
Arbon, Bruggen, Flawil, Gais, Gossau, Grabs/Vaduz, Herisau
Horn, Rorschach/Goldach, Steinach, Uzwil, Thusis, Wil



forma vitrum ag st.gallen

Glaswarenfabrik
9001 St. Gallen, Telefon 27 51 51

RAIFFEISEN
unsere Bank
beim Neumarkt
Autoschalter/P im Hause
Raiffomat
Tel. 21 91 11

RAIFFEISEN
unsere Bank
auch bei der
Post Langgasse
Raiffomat
Tel. 25 50 30

8. Nach der Bereinigung durch den Gemeinderat, welcher den Entwurf des Stadtrates mit wenigen Änderungen verabschiedet, verzeichnet der Voranschlag der Stadt St.Gallen für 1982 in der Laufenden Rechnung einen Gesamtaufwand von rund 227 Mio Franken und einen Gesamtertrag von 222,2 Mio Franken, was einen Rückschlag von 4,8 Mio Franken bedeutet. In der Investitionsrechnung ist bei Netto-Investitionen von 29,13 Mio Franken eine Finanzierungslücke von rund 14 Mio Franken budgetiert, was einen entsprechenden Anstieg der Netto-Verschuldung verursachen würde.

– Ein voller Saal ist der Jukka-Tolonen-Band beschieden, die im «Schützengarten» konzertiert.

9. Zwischen sieben und elf Uhr fallen 22 cm Schnee, was sich auf den morgendlichen Spitzenverkehr verheerend auswirkt: Busverspätungen bis zu einer Stunde sind keine Seltenheit, und die Autos «kommen oft weder vor- noch rückwärts», wie das «Tagblatt» vermerkt.

– Die beiden Anerkennungspreise des Stadtrates gehen an Elsa Bergmann, Gründerin und Leiterin des Seniorentheaters, und Bruno Steinlin, der als Adjunkt der Schulverwaltung jahrzehntelang die Autorenlesungen in den Schulen betreut hat. Aufmunterungsgaben erhalten der Maler und Galerist Felix Müller, der Organist Rudolf Lutz-Gutscher, Initiant des Konzert-Zyklus St.Mangen-St.Laurenzen sowie Gründer und Leiter des Alterssingens, und der Gestalter Urs Eberle.

10. Unter dem Waaghaus wird der 18. St.Galler Weihnachtsmarkt eröffnet.

– «Ausverkauft» ist die Aufführung des Jugendtheaters Spatz & Co. im Stadttheater. Gespielt wird das Stück «highweh».

11. 384 Wehrmänner aus der Region St.Gallen werden aus der Wehrpflicht entlassen.

– Das Giancarlo-Nicolai-Trio spielt Jazz im «Wienerberg».

– Reinhard Petersen, einer der drei engsten Anwärter auf die Nachfolge von Kurt Brass als Chefdirigent des Städtischen Orchesters, leitet das 2. Freitags-Sinfoniekonzert. Gespielt werden die 9. Sinfonie Schuberts und – mit Maria Joao Pires als Solistin – das vierte Klavierkonzert Beethovens.

– Der Schulrat berät einen Bericht über die Aufnahmen in die Sekundarschule, verabschiedet eine Teilrevision der Dienst- und Besoldungsordnung und erlässt neue Richtlinien für die Anstellung von Lehrern. Ausserdem werden verschiedene Rücktritte zur Kenntnis genommen, neue Lehrkräfte gewählt und eine Arbeitsgruppe Koedukation eingesetzt.

12. Eine Landesring-Motion will durch Änderung des Ladenschluss-Reglementes die Schliessung an Samstagen um eine Stunde auf 16 Uhr vorverlegen. Darob grosse Aufregung vor allem bei der City-Vereinigung, die in einem Rundschreiben von einem «Dolchstoss gegen die Lebendige Altstadt» spricht. Um-

fragen unter den Besuchern und dem Personal zeigen allerdings, dass ein früherer Ladenschluss kaum Schwierigkeiten brächte, zumal er ausserhalb der Stadt und in den Aussenquartieren schon vielerorts eingeführt ist.

13. In der Atelier-Galerie von Max Oertli wird eine Mappe mit zehn Radierungen der Tänzerin Verena Weiss und Gedichten von Daniel Fuchs vorgestellt.

– Über 700 Betagte nehmen an der Vorweihnachtsfeier der Pro Senectute im «Schützengarten» teil.

– Evangelisch Gaiserwald wählt den reformierten Religionslehrer an der Kantonsschule, Pfr. Rudolf Keller, zum neuen Gemeindepfarrer als Nachfolger von E. G. Rüsch.

14. Regen und nasser Schneefall beeinträchtigen den Beginn des Christbaummarktes.

– An einer ausserordentlichen Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen C wird die Renovation des Doppelpfarrhauses an der Büchelstrasse beschlossen; zugestimmt wird auch dem Einbau eines Lifts im Kirchgemeindehaus St.Mangen. Genehmigt wird ein Vertrag mit der Kirchgemeinde Straubenzell über die Benützung des Kirchgemeindehauses Hofstetten. Mit unverändertem Steuersatz wird schliesslich auch das Budget 1982 verabschiedet.

15. Einer Pressemitteilung ist zu entnehmen, dass der Hochschulrat Prof. Dr. Alfred Riklin zum neuen Rektor der HSG gewählt hat. Prof. Dr. Claude Caspar wird als Prorektor bestätigt, Prof. Dr. Johannes Anderegg rückt in das gleiche Amt nach, während Prof. Dr. Franz Hagmann zum Verwaltungsdirektor als Nachfolger des verstorbenen Walter Aeberli gewählt wird.

– Sieben Autoren lesen Lyrik in der Kellerbühne: Barbara Breitenmoser, Elisabeth Heck, Silvia Wettach, Arthur Steiner, Rainer Stöckli, Benedikt Zäch und Peter E. Schaufelberger.

– Der Stadtrat setzt die Zoneneinteilung in drei bisher noch umstrittenen Gebieten in Kraft.

16. Das St.Galler Weihnachtsspiel, von Hermann Bauer in heutige Sprache übertragen, wird zu St.Laurenzen aufgeführt. Die Kirchgemeinden der beiden grossen Konfessionen kommen gemeinsam für die Kosten auf, die Inszenierung ist eine Gemeinschaftsarbeit von Stadttheater und Kellerbühne, gespielt wird von einer rund 40 Leute umfassenden Laiengruppe.

– Nach neunmonatiger Sperre wegen der Bauarbeiten an der SN1 wird die Brauerstrasse wieder geöffnet.

17. «Die Schweiz – Innenansicht und Aussenansicht» lautet der Zyklus der Aulavorträge an der HSG, den der Schriftsteller und Wissenschafter Prof. Dr. Adolf Muschg eröffnet. Die weiteren Vorträge werden vom Neuenburger Staatsrechtler und Ständerat Prof. Dr. Jean-François Aubert, dem Architekten, Maler und Bildhauer Prof. Dr. h.c. Max Bill und dem Komponisten und Theaterleiter Prof. Dr. h.c. Rolf Liebermann gehalten.

- Im Alter von über 102 Jahren stirbt im St.Josephsheim der frühere Zimmermann und älteste Gewerkschafter der Schweiz, Josef Zois.

18. «Jazz in St.Gallen» präsentiert im Waaghaus das Ethnic Heritage Ensemble.
- Nachdem das neue Gebäude bereits früher eröffnet worden ist, feiert die Kantonalbank den Einzug in den neuen Hauptsitz auch noch mit einem offiziellen Anlass.
- Urs Stieger und Andreas Friedli spielen auf Barockinstrumenten alte Weihnachtsmusik als Auflockerung einer literarischen Folge «...und es begab sich» im Literarischen Café des Stadttheaters. Vorgetragen werden die Texte von Leontina Lechmann und Helmut Schüschner.

19. Im Menzlenwald wird zum 25. Mal Waldweihnacht gefeiert.
- Der 70jährige Walter Osterwalder wird in Liestal für seine Verdienste im Radball, bei den Armee-Wettkämpfen und im Pistolenschiessen als Schweizer Sportförderer des Jahres ausgezeichnet.

20. Zu St.Laurenzen spielt das Kammerensemble St.Gallen unter der Leitung von Etienne Krähenbühl Bachs Doppelkonzert und Mozarts Sinfonia concertante. Solisten sind die Geiger Rudolf Bamert und Thomas Füri.
- Unbekannte haben dem «aufgestellten Handtuch» Köbi Lämmlers auf dem Bahnhofplatz ein Schneebärchen und eine hübsche Schneejungfer an die Seite gestellt.
- Musik für Blockflöte und Orgel, gespielt von Sabine Stillhard und Hansjörg Gutgsell, erklingt in der Kirche St.Otmar.

21. 1600 Kerzen, von Schülern des Feldlischulhauses im Schnee dekorativ aufgestellt, erleuchten die Nacht im Sömmerliquartier.

23. 62 polnische Kinder kommen im Hauptbahnhof an; sie werden einige Ferienwochen bei Schweizer Familien verbringen. Organisiert von Schülern des Gymnasiums Friedberg in Gossau, bewegt sich am Nachmittag ein Protestzug gegen die Vorgänge in Polen durch die Gassen der Altstadt.
- Als Nachfolger von Dr. Walter Kesselring wählt der Verwaltungsrat den bisherigen Chef des Baudienstes, Ingenieur Walter Dietz, zum neuen Direktor der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Er wird sein Amt am 1. Juli 1982 antreten.

24. Am Weg zum Unteren Brand haben zwei junge Konditoren eine Krippengruppe aus Schnee gebaut; Schneeplastiken sind auch an andern Orten entstanden, so ein prächtiger Elefant an der Saturnkreuzung.

28. Vor rund einem Monat ist die neue Galgentobelbrücke der SBB in Betrieb genommen worden; nun aber sind neue Rutschungen etwa 1300 Meter oberhalb des Viadukts aufgetreten, die zu einer Drosselung der Fahrgeschwindigkeiten veranlassen.

30. Der Stadtrat hat beschlossen, die Tarife der Gemeindekrankenkasse auf den 1. Januar 1982 zu erhöhen.

– Die Römpler sind in Bruggen wieder unterwegs.

31. Im Stadttheater klingt das Jahr mit der Premiere der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss aus. Als «elegant, beschwingt und geschmackvoll» wird in der Presse die Inszenierung von Glado von May gerühmt.

Januar 1982

2. Peter Ustinovs Komödie «Halb auf dem Baum» wird von der Kleinen Komödie in einer Inszenierung von Liana Ruckstuhl in der Kellerbühne aufgeführt.

5. Die jährliche Zuchtstierschau auf der Kreuzbleiche wird zum «Reinfall»: Kein einziges Tier wird aufgeführt.

7. Einem Zeitungsartikel ist zu entnehmen, dass die Vertreterin der Politischen Frauengruppe im Gemeinderat, Herta Lendenmann, nach einjähriger Amtsdauer zurücktritt; sie wird durch Martina Widmer ersetzt. Die Frauengruppe will mit diesem Wechsel das «Rotationsprinzip» einführen und während der ganzen Amtsperiode ihre Vertreterinnen jeweils nach einem Jahr auswechseln.

8. «Horvath im Studio» nennt sich die Collage nach einer Idee von Dieter Hildebrandt, die von Guido Rieger eingerichtet und mit einigen Schauspielerkollegen zusammen im Studio des Stadttheaters präsentiert wird.

– Zu Katharinen wird die Ausstellung «Ölstudien» von Gottlieb Bion (1804-1876) eröffnet.

– Die Presse berichtet über einen von der Stadt ausgeschriebenen Wettbewerb für eine Wohnüberbauung in der Remishueb.

– Neuerdings führt starker Schneefall zu einem Grosseinsatz der Räumequipen und zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

9. Im «Wienerberg» eröffnet Alex Ballys «Session-Band» das neue Jahr mit einem Jazzkonzert. Gleichzeitig ist Vernissage für eine Ausstellung mit Werken von Albert Juninger.

10. Schnee und Eisregen bringen vor allem den öffentlichen Verkehrsmitteln Probleme: Im Bahnhof St.Gallen wie auch in den Bahnhöfen der Region können die «Züge, die pünktlich fahren, an einer Hand abgezählt werden», und in der Stadt müssen die Verkehrsbetriebe während elf Stunden sämtliche Kurse mit Autobussen führen.

– In der Kirchgemeinde St.Gallen-Straubenzell wird Pfr. Jakob Bösch als Nachfolger von Pfr. Kurt Schweizer in sein Amt eingesetzt; er wird vor allem den Kirchkreis Winkeln betreuen.

13. Ödön von Horvaths «Die Unbekannte aus der Seine» wird von Frederik Ribell im Stadttheater «beklemmend leise» inszeniert.

14. Einer Pressemitteilung der Verkehrsbetriebe kann entnommen werden, dass nach Abschluss der sechsmonatigen Testphase für die Beschaffung neuer Autobusse die beiden Modelle von Saurer und Mercedes im Rennen geblieben seien. Sie werden in einer zweiten Runde nochmals erprobt.

– Miguel Gomez-Martinez dirigiert im 4. Abonnementskonzert

französische und spanische Musik; Solistin ist die französische Pianistin Anne Queffélec.

15. Im Linsebühl wird mit dem Abbruch einer Häuserzeile unmittelbar vor der Kirche begonnen; an ihrer Stelle soll eine neue Wohnsiedlung entstehen.

– In der Kantonsbibliothek (Vadiana) wird die jährliche Ausstellung der schönsten Bücher eröffnet.

19. Mit der bisherigen Vizepräsidentin Erika Forster (FDP) wählt der St.Galler Gemeinderat erstmals eine Frau zu seiner Präsidentin. Neuer Vizepräsident wird der Fraktionschef der CVP, Dr. Franz Oesch. Aus einer Kampfwahl um einen Sitz im Verwaltungsrat der Kraftwerke Sernf-Niederenbach AG geht Dr. Peter Flaad (FDP) als Sieger gegen Reto Antenen (LdU) hervor. Oppositionslos wird ein Kredit von 6,2 Mio Franken für die Erweiterung des Schlachthofes gesprochen. Nicht überwiesen wird eine Motion Köberle (LdU) auf Vorverlegung des Ladenschlusses am Samstag, während eine Motion Rutz (FDP) auf Schaffung von Naturgärten erheblich erklärt wird. Der Stadtrat beantwortet sodann eine Interpellation über Wald und Walderziehung, und diskussionslos wird eine Teilrevision der Dienst- und Besoldungsverordnung für die städtische Lehrerschaft gutgeheissen. Eine Motion Oesch (CVP) mit dem Begehren, ein Fussballfeld für den FC Rotmonten auf dem Kinderfestplatz einzurichten, wird zwar vom Stadtrat noch abschlägig beantwortet, doch kommt es nicht mehr zu einem Entscheid: Die Präsidentinnenfeier soll nicht zu spät beginnen.

– Unter Leitung von Hansjakob Gabathuler spielen Schülerinnen des AHLS Sketchs und kabarettistische Kurzszenen – der Titel ihrer Aufführung: «Mode, Mode, Mödeli...».

– Musik aus dem 18. Jahrhundert erklingt in einem Gastkonzert des Heidelberger Kammerorchesters in der Tonhalle.

20. Im leerstehenden Komplex am Blumenbergplatz, in dem früher die St.Galler Filiale der Möbel Pfister untergebracht war, wollen gemäss einem Pressebericht private Bau- und Energiefachleute ein ostschweizerisches Energiesparzentrum einrichten.

– Plättli Ganz eröffnet seinen Neubau an der Simonstrasse nahe der Autobahn-Einfahrt Neudorf.

– 60 Buben und Mädchen nehmen am 1. St.Galler Jugendlanglauf im Unteren Brand teil.

21. Die Stoffel AG, Schweizer Hauptsitz der italienischen Legler-Stoffel-Gruppe, verlegt ihr Domizil nach Mels, ihre Administration ins glarnerische Netstal. Der Stadt gehen damit 70 Arbeitsplätze verloren.

– «Öb d'Welt rund isch?» haben sich Mädchen und Burschen der evangelischen Jugendgruppe Bruggen gefragt und versucht, die Antwort darauf mit einem eigenen Theaterstück zu geben. Sie konnten damit, wie der Presse zu entnehmen ist, einen ansehnlichen Publikumserfolg buchen.

22. Der amerikanische Pianist Malcolm Frager bestreitet einen Klavierabend im Rahmen der Kammermusikreihe des Konzertvereins. Das Programm ist Beethoven gewidmet.
- In der Kellerbühne hat ein Mehring-Abend unter dem Titel «Sie haben wieder nichts gemerkt» Premiere. Interpreten sind die Schauspielerin und Sängerin Ursula Hamann und der Pianist Armin Hofstetter.

24. Zum achten Mal sichert sich der Badminton-Club St.Gallen den Schweizer Meistertitel.
- «Eiswasser» nennt der Geiger Paul Giger seine Vertonung von Gedichten Joseph Kopfs, die im Stadttheater uraufgeführt wird. Werner Geiger spricht die Texte, Giger spielt den Violin-Solopart, Projektionen von Kurt Wolf schaffen eine eigenartige, kalte Atmosphäre.

25. Der Mannenweiher auf Dreilinden wird zum Eislaufen freigegeben. Bei der Schneereinigung mit Kleintraktoren passiert freilich ein Missgeschick, indem auf der letzten Reinigungsfahrt dem Nordufer entlang eines der Gefährte einbricht und mit einer Seilwinde geborgen werden muss.
- «Unspunnen klingt nach» ist die dritte Sonntagsmatinée des Konzertvereins überschrieben, in der Lieder und Tänze aus der «Sammlung von Schweizer Kühreihen und Volksliedern» des St.Galler Komponisten Ferdinand Fürchtegott Huber erklingen.

26. Das New York Harlem Opera Ensemble gastiert während drei Tagen mit einer Inszenierung von Gershwins Oper «Porgy and Bess» im Stadttheater St.Gallen.

27. An der Hauptversammlung des Mietervereins St.Gallen und Umgebung tritt Hermann Zeller nach siebzehnjähriger Amtsführung als Präsident zurück; sein Nachfolger wird der SP-Gemeinderat Paul Rechsteiner. Bekannt wird gleichzeitig, dass in absehbarer Zeit eine neue, leistungsfähigere Rechtsauskunft geschaffen werden soll.

28. Auf den 1. Februar wird die Fehr'sche Buchhandlung neuerdings den Besitzer wechseln, wie an einer Presseorientierung zu erfahren ist. Das Berner Verlagshaus Paul Haupt – seit 1978 Hauptaktionär – überträgt ihr Aktienpaket an eine Gruppe, die von Walter und Dr. Armin Meyer, den Inhabern der Neuen Schweizer Bibliothek (NSB), sowie dem Trio Eugster gebildet wird. Die Fachbuchhandlung soll zwar weitergeführt werden, doch wird in die Fehr'sche auch die St.Galler Filiale der NSB einziehen, welche derzeit noch im Neumarkt domiziliert ist.
- Der Kaufmännische Verein stellt an einer Pressekonferenz zwei neue Bildungsangebote vor: die kaufmännische Führungsschule und das Institut für Erwachsenenbildung und Kaderschulung «Inerka».
- Stadtammann Dr. Heinz Christen setzt das neue Drahtfernsehnetz in Betrieb; angeschlossen sind bisher 2600 Wohnungen.

– Werke von Borodin und Frank Martin sowie das Violinkonzert von Peter Tschaikowsky, interpretiert von der japanischen Geigerin Teiko Maehashi, erklingen im 5. Abonnementskonzert des Konzertvereins unter der Leitung von Kurt Brass.

29. Sieben Kantonsschüler haben ihr Programm «good times – ein anderes Märchen», das sie ursprünglich in einer Studienwoche erarbeitet hatten, zu einem abendfüllenden Stück erweitert und spielen es nun in der Kellerbühne.

30. Über einen Fund «von regionaler, wenn nicht nationaler Bedeutung» wird in der Presse berichtet. Bei der Renovation des Hauses Spisergasse 23 sind zwei aus je drei Bildern bestehende Freskenzyklen aus dem 16. Jahrhundert entdeckt worden, deren einer die Erschaffung des Menschen und den Sündenfall darstellt, während der andere die Erlösung schildert.

31. «Kostproben aus ‹Coppélia›» werden im Rahmen einer Ballett-Werkstatt des Stadttheater-Balletts getanzt.

– Im «Schützengarten» wird das traditionelle Familienkonzert der Knabenmusik neuerdings zu einem vollen Erfolg.

Februar

1. Im Bürgerspital wird gezügelt: Die vorübergehend in der Geriatrischen Klinik untergebrachten Pflegepatienten ziehen in den renovierten Altbau zurück.

– Rund 2000 Schüler aus den Kreisen Centrum und Ost fahren ins Skilager, nachdem in der Vorwoche bereits über 800 Schulkinder aus dem Westen verreist waren.

2. Nach Plänen von Hansjörg Schmid wird in der Bernhardswies ein Kleindorf mit 64 Wohnungen erstellt; an einer Pressekonferenz wird vor allem der Dorfcharakter herausgestrichen.

3. Dem Bericht über die Stadtratsverhandlungen ist zu entnehmen, dass eine Architektengemeinschaft mit der Ausarbeitung des Projektes für die Renovation und Erweiterung des Alten Museums sowie des Kostenvoranschlags beauftragt worden ist. Ausserdem sind verschiedene Verbesserungen für Radfahrer beschlossen worden.

4. «Kein Zurück zu den Quartierposten» ist ein Pressebericht überschrieben. Er handelt vom Antrag des Stadtrates, im Verlauf der nächsten fünf Jahre zehn Kontaktbeamte bei der Stadtpolizei einzustellen, dagegen auf die Wiedereinführung von Quartierposten zu verzichten.

– Streichquartette von Haydn und Bartok sowie Mozarts Hornquintett erklingen am vierten Kammermusikabend des Konzertvereins, den das Bartok-Quartett Budapest und der Hornist Ferenc Tarjani bestreiten.

5. Der Heimatschutz, dem sich später ein Aktionskomitee anschliesst, wehrt sich gegen den Abbruch der Moosburg an der Moosbruggstrasse; der Kanton will dieses Haus abreissen lassen und ein Stück der alten Stadtmauer freilegen.

– «Misswahl» im «Babalu»: Die angeblich schönste St.Gallerin

wird gewählt. Zweifel an diesem Prädikat seien allerdings angebracht, meint der Berichterstatter, ohne deswegen der Jury ins Handwerk pfuschen zu wollen...

6. Das St.Galler Seniorentheater hat Premiere mit seinem neuen Stück «Treffpunkt Brockehus».

– Die Klosterviertel-Gesellschaft, unterstützt von den Anstössern, wehrt sich gegen eine Projektänderung des Geschäftshauses H&M an der Multergasse. Danach soll auf den ursprünglich vorgesehenen Eingang von der Schmiedgasse her verzichtet werden. Die Opposition hat schliesslich Erfolg; der hintere Eingang wird von der Firma trotzdem erstellt.

– «Von volkstümlich bis modern» erstreckt sich das Programm, das die Harmoniemusik St.Gallen-West an ihrem traditionellen Unterhaltungsabend vorträgt.

7. Der Lehrergesangverein unter Paul Schmalz, das verstärkte Bodensee-Sinfonieorchester und vier namhafte Solisten führen in der Tonhalle Verdis Requiem auf.

– Im Kirchgemeindehaus Lachen wird Pfarrer Pieter Tanamal aus Indonesien in sein Amt eingesetzt. Er wird während mindestens drei Jahren der Kirchgemeinde Straubenzell teilzeitlich zur Verfügung stehen.

11. Als Nachfolger von Prof. Dr. Paulfritz Kellenberger wählte der Erziehungsrat Prof. Dr. Paul Strasser zum neuen Rektor der Kantonsschule. Prof. Dr. Peter ersetzt als Prorektor den zum neuen Verwaltungsdirektor der Hochschule gewählten Prof. Dr. Franz Hagmann.

13. Im «Rösslitor» liest Eveline Hasler aus ihrem neuen Roman «Anna Göldin – letzte Hexe».

– Im Pfarreiheim St.Fiden findet das Winterkonzert der Musikgesellschaft St.Gallen-Ost statt.

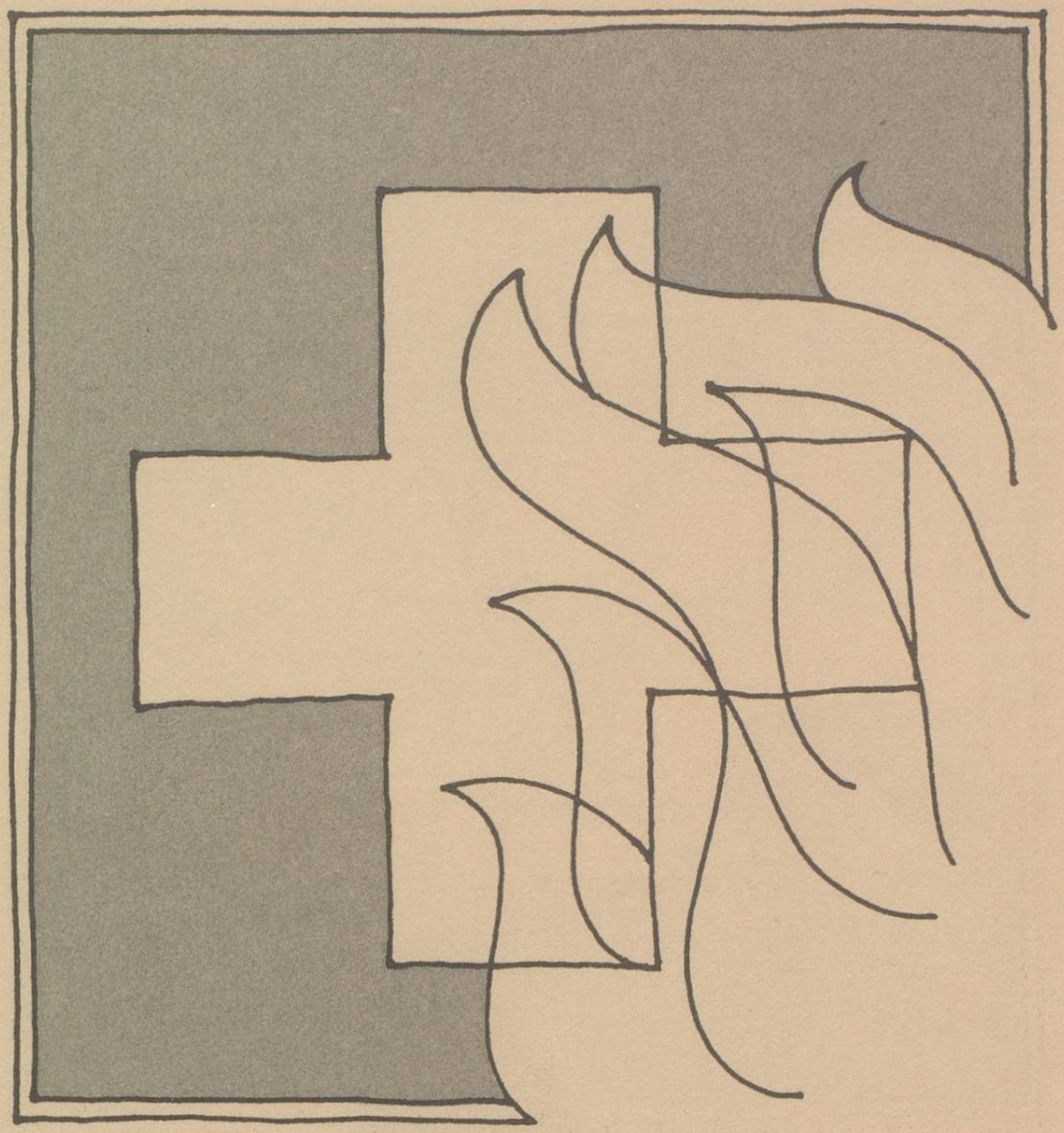
14. Das Gürzenich-Orchester Köln gastiert in der Tonhalle; am gleichen Abend findet ein Bachkonzert mit dem Trompeter Claude Ripas und dem Organisten Jürg Brunner zu St.Laurenzen statt.

– Mit rund 150 Kindern und Jugendlichen führt das Gymnastikstudio Annette Conzett im Stadttheater «Peterchens Mondfahrt» auf.

15. Den Mitteilungen des Stadtrates ist zu entnehmen, dass das geplante Lehrlingsheim im Hotel Continental nicht verwirklicht werden kann. Trotz des ausgewiesenen Bedürfnisses seien zuwenig Gemeinden bereit, an dieser Institution mitzutragen.

– Vor vollem Waaghaussaal konzertiert im Rahmen der Reihe «Jazz in St.Gallen» das Trio Irene Schweizer, dem neben der bekannten Pianistin selber der Schlagzeuger Pierre Favre und der Bassist Léon Francioli angehören.

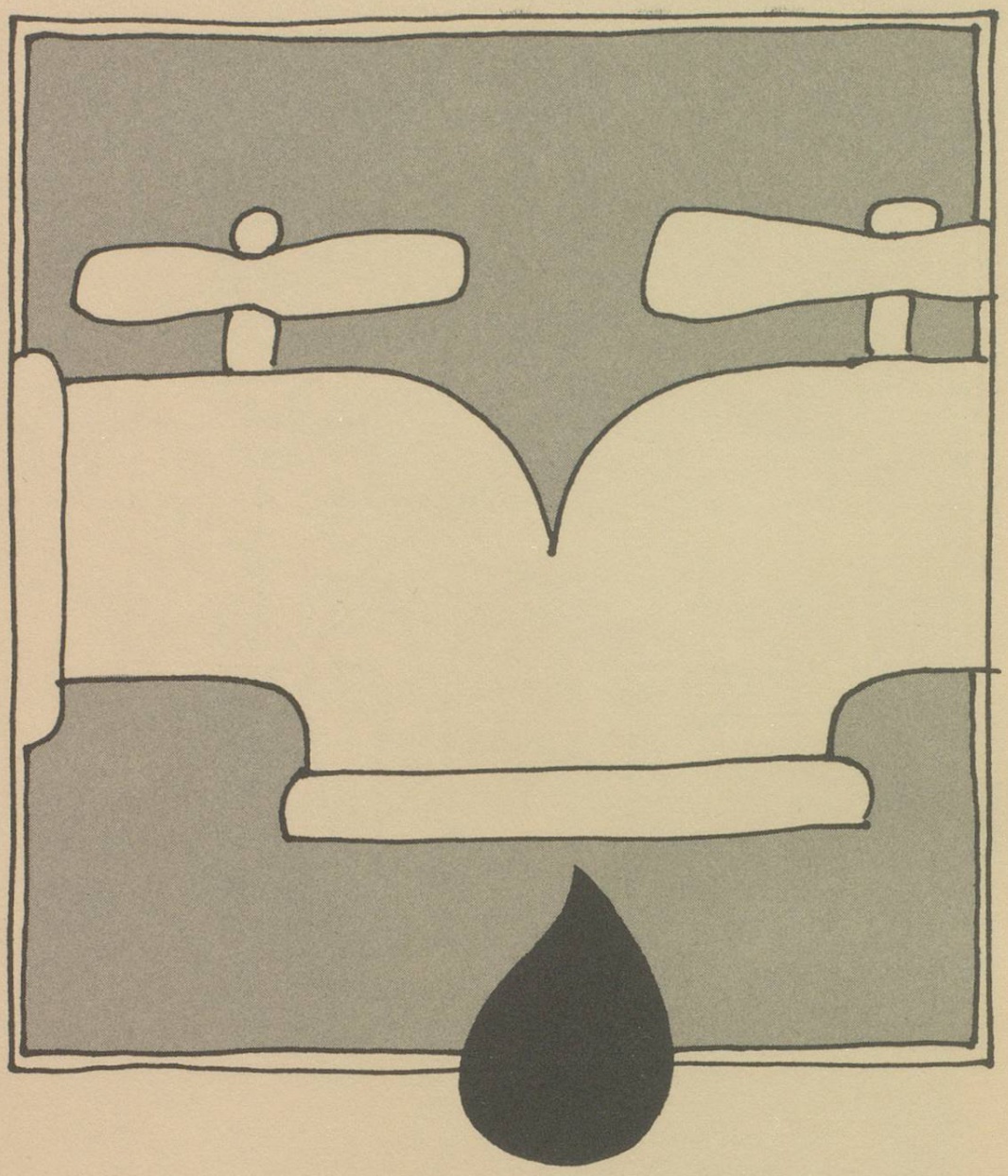
16. «Wie sag ich's meinem Hunde» – das neue Programm des Cabaret Sälewie – hat Premiere in der Kellerbühne, wird jedoch von Publikum und Kritik sehr unterschiedlich aufgenommen.



Für Ihre Sicherheit – unsere Beratung

Helvetia Feuer

Generalagentur St. Gallen
Wick + Eggmann
Poststrasse 15, 9001 St. Gallen, Telefon 071/20 11 31



keller sanitär ag

Buchentalstrasse 27, 9000 St. Gallen

Sanitäre Anlagen
– Planung
– Ausführung
– Service
Kücheneinrichtungen

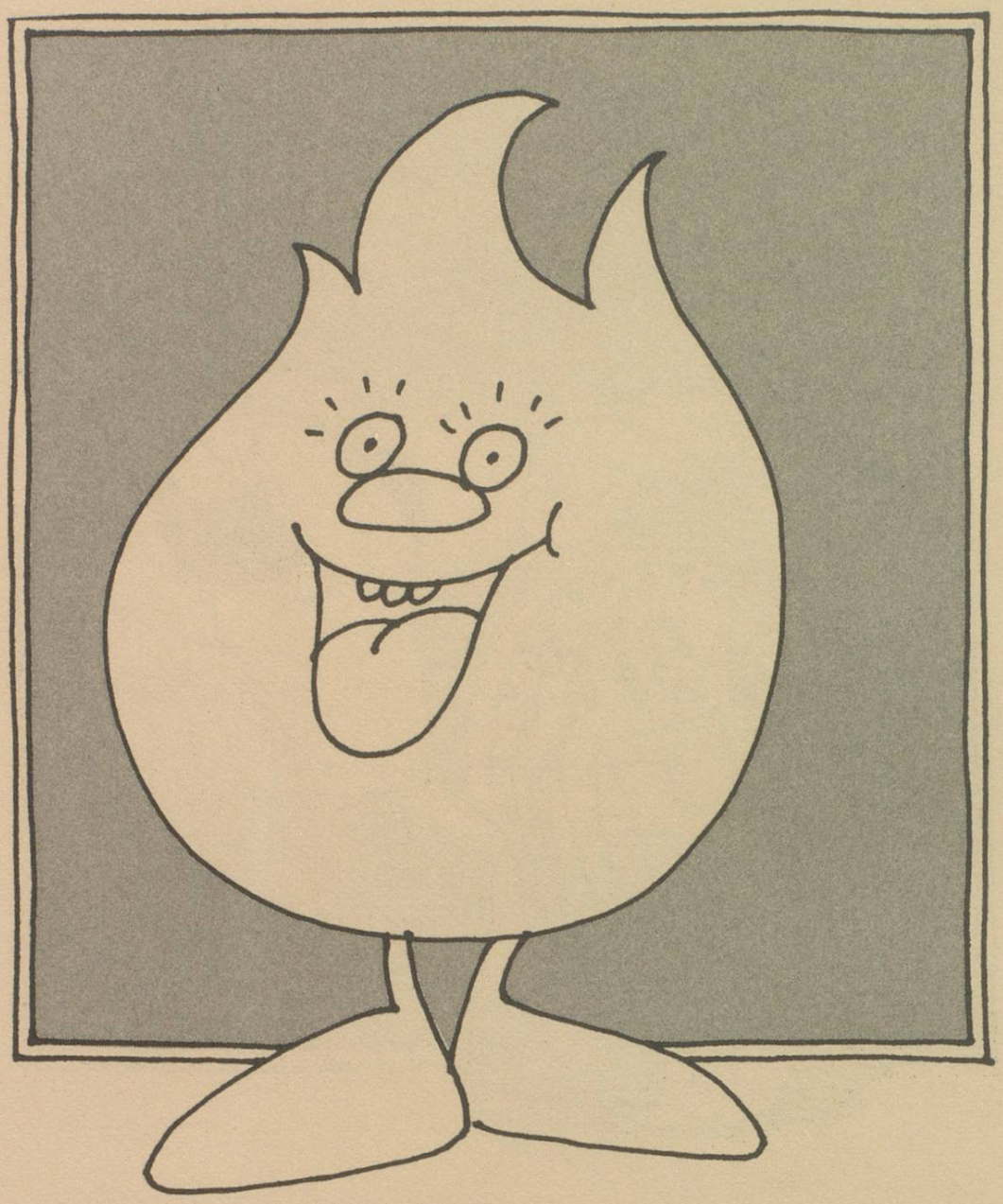
Telefon 25 25 22

Andreas Keller
– Spiegelschränke
– Briefkästen
– Vitrinen

Telefon 25 25 23

Sparkassa der Administration
SPARAD

Klosterhof, 9004 St. Gallen, Telefon 071/22 71 02
ab Februar 1983:
Bankgasse 1, 9004 St. Gallen, Telefon 071/20 11 71



Wirtschaftlichkeit · Komfort · Sicherheit · Service
erhalten Sie mit Hälg-Anlagen

hälg

HÄLG & CO. AG

Lukasstrasse 30, 9009 St. Gallen, Telefon 26 35 35
Zürich, Fribourg, Chur, Luzern, Genève

- Der Gemeinderat erklärt eine Motion Oesch erheblich, wonach auf dem Kinderfestplatz ein Spielfeld für den FC Rotmonten projektiert werden muss. Baulich und organisatorisch könne der Stand des Zivilschutzes in der Stadt als befriedigend bezeichnet werden, erklärt Stadtrat Schwizer in der Beantwortung einer Motion, während Bauvorstand Werner Pillmeier einen vollständigen Verzicht auf Streusalz für die Schneeräumung als unmöglich bezeichnet. Überwiesen wird eine Motion auf Änderung des Reglementes für das Jugendsekretariat, während sich über die Rechtmässigkeit einer weiteren Motion (mit dem Begehren, während zwei Jahren auf den Einsatz von Herbiziden zu verzichten) eine lange, in völliger Konfusion endende Diskussion entspinnt.

17. An einer Pressekonferenz wird das neue Verbundabonnement vorgestellt, das vom 1. März an während einer dreijährigen Versuchsphase ausgegeben wird und es ermöglicht, sämtliche Stadtstrecken der auf Stadtgebiet fahrenden öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen.

- Gemäss den Mitteilungen des Stadtrates hat dieser die Ausführungsbestimmungen für die vom Gemeinderat beschlossenen Lärmschutz-Massnahmen erlassen.
- Auf dem Lindenhofareal wird der erste Spatenstich für den Neubau der Kaufmännischen Berufsschule getan.

18. Bruno Leonardo Gelber ist der Solist im ersten Klavierkonzert von Johannes Brahms, das vom Städtischen Orchester unter Kurt Brass im sechsten Abonnementskonzert gespielt wird. Daneben stehen Werke von Haydn und Prokofieff auf dem Programm.

- «Die Gugger kommen aus dem Nebel» und eröffnen mit ihrem Frühkonzert die diesjährige Fasnacht. Tagsüber ist es allerdings ruhig; dafür geht am Abend das Monsterkonzert wie üblich in allgemeiner Kakophonie unter, während in den Beizen die Schnitzelbänkler und Guggemusige viel Volk vorfinden. Riesengedränge herrscht wie üblich auch am Mohrenball.

19. «Die Födlebürger waren unter sich» ist der Bericht über die Kellerbühne-Fasnacht überschrieben, der unter dem Motto steht: «Wie die St.Galler Fasnacht machen».

- Zu Katharinen wird eine Ausstellung mit Clowndarstellungen von Walter Kurt Wiemken eröffnet.

20. Der Sportchef des Schweizer Fernsehens, der St.Galler Martin Furgler, wird neunter Ehre-Födlebürger, doch stösst seine Wahl vorab unter den Guggern nicht durchwegs auf Begeisterung. Der Fasnachtsamstag bleibt im übrigen durchaus im Rahmen, eingeschlossen der zum x-tenmal leicht verunglückte Kinderumzug. Rund 500 Bröggler Kinder sind dafür am Umzug ihres Quartiers dabei.

- Am Kirchgemeindeabend in St.Georgen spielen viele Kinder «Zirkus».

25. Auf Notkersegg wird mit dem Abbruch des traditionsreichen ehemaligen Gasthauses Tivoli begonnen; an seiner Stelle sind Wohnbauten geplant.
- In der Hechtbar ist Plattentaufe für die erste Langspiel-Aufnahme des Trios Peter Jacques.

26. Bruckners 5. Sinfonie B-Dur steht auf dem Programm des 4. Freitags-Sinfoniekonzerts, das von Max Lang dirigiert wird.
- In einer höchst zwiespältigen, inkonsequent modernisierten Inszenierung von Serge Roon hat Goethes «Urfaust» Premiere im Stadttheater.

27. Im «Schützengarten» führt die Tanzschule Anliker ihren ersten Ball durch.

28. Der Leichtathlet Georg Kaiser wird in Bütschwil Schweizer Meister der Senioren im Crosslauf.
- Die vierte und letzte Sonntagsmatinee im Theaterfoyer bringt neue Musik für Schlagzeug, Flöte und Geige.

März

1. In der Nacht auf den 1.März zerstört ein Grossbrand die Liegenschaft Linsebühlstrasse 16.
- An einer Veranstaltung des Handels- und Industrievereins steht das Thema «Die Schweiz, eine Insel der Vollbeschäftigung?» zur Diskussion.

2. Um 15.40 Uhr entgleisen bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof drei Wagen des Swiss-Express. Verletzt wird niemand, doch geht der Sachschaden «in die Millionen», und der Bahnhof bleibt für Stunden blockiert.

3. Je ein Streichquartett von Schumann und Honegger sowie Schuberts Forellenquintett stehen auf dem Programm des 3. Kammermusikabends des Konzertvereins. Ausführende sind die Mitglieder des Wiener Musikverein-Quartetts, zu denen sich für den Klavierpart des Schubert-Werkes die St.Galler Pianistin Christa Romer gesellt.
- Im Hauptbahnhof werden gleichzeitig mit Zürich und Luzern die ersten Apparate einer «neuen Generation» von Billettautomaten aufgestellt.

4. An der Multergasse eröffnet der internationale Textilkonzern Hennes & Mauritz eine Filiale in einem Neubau, der den benachbarten Jugendstilhäusern «nachempfunden» ist.

6. Das Café Dreilinden wird nach einem Umbau als «Treffpunkt» neu eröffnet. Geplant sind vermehrt Aktivitäten verschiedenster Art, welche das der Stadt gehörende Restaurant von witterungs- und saisonbedingten Schwankungen unabhängiger machen sollen.
- Die Faustballer des TSV St.Otmar erreichen erstmals den Aufstieg in die oberste Spielklasse, die Nationalliga A.
- Die Zeit der Flohmärkte hat wieder begonnen: Kaltes, aber schönes Wetter beschert dem ersten Markt auf dem Gallusplatz zahlreiche Händler und Besucher.

7. Mit den Solisten Thomas Füri, Violine, Philipp Huttenlocher, Bass, und Peter Fuchs, Oboe, findet in der St.Laurenzen-Kirche ein Bachabend statt, an dem unter Leitung von Etienne Krähenbühl auch das St.Galler Kammerensemble und der Jugendchor mitwirken.

9. Trotz eines Rückweisungsantrages des Landesrings stimmt der Gemeinderat einer Ausbauvorlage der Rehetobelstrasse zu, die einen Gehweg von der Tablaterstrasse bis zum Schaugenhof sowie eine Instandstellung vorsieht. Der Kreditbedarf beläuft sich auf 1,029 Mio Franken. Zugestimmt wird gleichzeitig Werkkrediten für den Ausbau der elektrischen Verteilanlagen und die Verlegung einer Wasser-Hauptleitung. Derzeit sei ein einheitlicher Termin für die Sportwochen ebenso unmöglich wie die Verlängerung auf 14 Tage zu Lasten der übrigen Ferien, lautet die Antwort des Stadtrates auf eine entsprechende Interpellation. Für die Aussenrenovation des 100jährigen Schulhauses Heimat wird ein Kredit von 290000 Franken gesprochen. Bewilligt werden sodann eine weitere Reihe von Werkkrediten für verschiedene Stadtgebiete, 124000 Franken als städtischer Anteil an einen Schutzraum im KV-Neubau, 425000 Franken für die Fassadenrenovation des spätgotischen Schulhauses der Berufs- und Frauenfachschule, sowie 230000 Franken als Beitrag an eine neue Turn- und Mehrzweckhalle der Heilpädagogischen Schule. Als «rechtlich unzulässig» wird die Motion Antenen auf Durchführung einer zweijährigen Versuchsphase ohne Herbizid-Einsatz erklärt, doch doppelt der Sozialdemokrat Rechsteiner gleich mit einer «rechtlich zulässigen» zweiten Motion nach. Drei Kredite werden vom Rat bewilligt, damit Verbsserungen für Behinderte geschaffen werden können. Es geht dabei um den Ausbau des besonderen Wegnetzes, den Einbau von Toilettenanlagen in verschiedenen öffentlichen Gebäuden und einen Umbau des Amtshauses an der Neugasse. Schliesslich werden 21 durch den Zonenplan überholte Überbauungspläne aufgehoben und drei Verkäufe von Baugrundstücken an Gewerbebetriebe genehmigt.

– Veranstaltet von der Schweizerischen Bankgesellschaft, spielen die beiden Solistinnen Elisabeth Heim und Marianne Stucki ein «Musik-Puzzle», das in seiner Programmgestaltung von der Barockzeit bis in die Gegenwart führt.

10. In der Regie von Gudrun Orsky wird «Die deutsche Nacht» von Jürg Amann im Studio des Stadttheaters uraufgeführt. Das «theatralische Rondo» um den alten Goethe kommt bei Zuschauern und Kritik sehr positiv an, wozu auch die engagierte Aufführung beiträgt.

– Der Fernsehfilm über das St.Galler «Bermuda-Dreieck», genauer das Linsebühl- und das Engelgass-Quartier, wird nach einem Zeitungsbericht von den Gefilmten sehr zwiespältig bis ablehnend aufgenommen.

– An der Marktgasse eröffnet die Charles Vögele AG ihr neues St.Galler Geschäft, das sich bisher in der Multergasse befunden hatte. Drei historische Bauten sind vollständig ausgehöhlt worden; die Fassaden blieben stehen und wurden fachgerecht renoviert.

– «Sechs Objekte zum Thema Zeit» zeigen Schüler der Berufsmittelschule im Foyer der Gewerblichen Berufsschule.

11. Werke von Haydn, Mozart und Strawinsky erklingen im dritten Klubhauskonzert. Die Staatskapelle Dresden steht unter der Leitung von Rudolf Blomstedt; Solisten sind die beiden Orchestermitglieder Johannes Walter, Flöte, und Jutta Zoff, Harfe.

11.–13. In der Kellerbühne wird zum drittenmal eine Auswahl von Filmen der Solothurner Filmtage gezeigt.

13. Der Stadtrat lehnt eine Petition mit rund 1400 Unterschriften ab, die eine freiere Regelung der Bewilligungen für Strassenmusikanten und insbesondere die Abschaffung der einschränkenden Sondervorschriften für die Multergasse verlangt hat.

– Den Aufstieg in die höchste nationale Klasse, die Nationalliga, schaffen die Handballerinnen des SV Fides.

– Eugen Tschaikowskys Oper «Eugen Onegin» hat im Stadttheater in einer konventionellen Inszenierung von Vaclav Kaslik Premiere; die Stimmen sind nicht durchwegs auf der Höhe.

– Die aus Indonesien stammende Sängerin Deviana Bürkle gewinnt das vierte Schweizer Talentfestival im «Schützengarten», an dem nach verschiedenen regionalen Ausscheidungen 15 Konkurrenten teilgenommen haben.

– Die amerikanische Schnellimbiss-Kette eröffnet im ehemaligen Café Kränzlin ihr erstes St.Galler Lokal. Vom traditionellen Café ist nicht viel geblieben...

14. Im Kirchgemeindehaus St.Mangen präsentiert «Jazz in St.Gallen» das «Kenny Wheeler Quintet».

– «US-Rocklady» Chi Coltrane gibt im «Schützengarten» ein Gastspiel.

– Der Entscheid ist gefallen: An der Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Jodlerverbandes in Zürich wird beschlossen, das nächste «Eidgenössische» im Sommer 1984 nach St.Gallen zu vergeben.

15. Die Sozialdemokraten stellen im «Volkshaus» eine kantonale Volksinitiative vor, welche die Einführung von Wohnschutzbestimmungen verlangt.

– Der Theaterverein lädt die Garderobieren und Schliesser des Stadttheaters zu einem Nachtessen ein. August Basler, an Lebens- und Dienstjahren der älteste Schliesser, hat bereits elf Theaterdirektoren erlebt.

17. Die städtischen Freisinnigen gründen den erste «Senioren-Treff» ihrer Partei in der Schweiz.

18. In seinem 78.Lebensjahr stirbt der Maler und Grafiker Arthur Beyer.

19. Die junge St.Galler Geigerin Susanne Frank spielt im 5. Freitags-Sinfoniekonzert den Solopart in Mozarts D-Dur-Konzert, KV 218. Unter Leitung Jost Meiers erklingen ausserdem ein Werk des St.Galler Komponisten Robert Suter und Beethovens «Siebte».

20. 1977 waren sie in die Nationalliga B abgestiegen, nun haben die Handballer des SV Fides den Aufstieg in die oberste Spielklasse wieder geschafft.

– Nach einer Pressemitteilung hat der Landesring beschlossen, das Referendum gegen die Vorlage Rehetobelstrasse zu ergreifen.

– «Gespielt, gehupft, gesungen» lautet das Motto eines Abends in der Kellerbühne, an dem die Städtische Jugend-Musikschule sich vorstellt.

– Auszug aus dem Bürgli: Die letzten Sekundarschulklassen haben ihr drittes Schuljahr abgeschlossen; nun zügelt die Sekundarschule ins Schulhaus Blumenau, und das Bürgli wird künftig nur noch die neuerdings als «Realschule» bezeichneten Abschlussklassen aufnehmen.

21. 1093 Wehrmänner nehmen am 23. St.Galler Waffenlauf teil. Zum 20. und zugleich zum letztenmal ist auch Hans Frischknecht dabei, der wohl bekannteste Waffenläufer in den letzten 25 Jahren.

22. Der Heimatschutz wehrt sich gegen den Abbruch der Moosburg und des ehemaligen Cafés Pfund an der Bahnhofstrasse und erläutert an einer Pressekonferenz seine Beweggründe.

23. Im «Schützengarten» gastiert Georges Moustaki, der «Dichter mit der Gitarre».

– Der Maler und Grafiker Werner Wieskönig stirbt in seinem 75. Altersjahr.

24. Pazzis Wanderbühne bringt in der Kellerbühne ihr neues Stück «Not yet» zur erfolgreichen Uraufführung.

25. Beethoven, Bartok und Respighi stehen auf dem Programm des 7. Abonnementskonzerts, für das unter Leitung Roberto Benzis die Geigerin Christine Ragez verpflicht worden ist.

– Der Sanggaller Ostermaart wird im Historischen Museum eröffnet. Neben Eiern, Salzgebäck und andern typischen Gegenständen des Osterbrauchtums wird auch eine Sonderschau gezeigt, die auf bedrohte Vogelarten aufmerksam macht.

26. «Nach Bern und Luzern», so heisst es in einem Pressebericht, «erhält St.Gallen die dritte Jazzschule der Schweiz.» Sie wird geführt von der Klubschule Migros und vom Saxophonisten Albert Landolt geleitet; ihren Unterricht wird sie am 24. April aufnehmen.

– Der Schweizer Nationalcircus Knie trifft zu seinem diesjährigen, bis 30. März dauernden Gastspiel in St.Gallen ein.

27. In der Galerie Erker eröffnet der Dichter Friedrich Dürrenmatt eine Ausstellung des belgischen Malers Jef Verheyen.

– «Musik für jeden Geschmack» bringt die Musikgesellschaft St.Georgen an ihrem Unterhaltungsabend im «Adler».
– Im Viertelfinal des Handball-Europacups kommt St.Otmar mit 18:21 und 22:18 gegen den spanischen Meister Atletico Madrid eine Runde weiter und gelangt erstmals in den Halbfinal.

27./28. Auch in St.Gallen wird auf Sommerzeit umgestellt – offiziell um zwei Uhr am Sonntag früh, inoffiziell jedoch von Turmuhr zu Turmuhr und von Stadtuhr zu Stadtuhr verschieden. Ergebnis: Während einiger Stunden hat St.Gallen ein kleines Zeitdurcheinander.

28. Mit 5159 Nein gegen 2449 Ja verwerfen die St.Galler Stimmberechtigten die Tarifinitiative der Sozialdemokraten. Ihr Ziel wäre gewesen, die Gebührentarife der Stadt dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Noch deutlicher ist das Ergebnis der zweiten Vorlage: Dem Kredit von 6,176 Mio Franken für die Erweiterung des Schlachthofes wird mit 6034 Ja gegen 1563 Nein zugestimmt. Die Stimmbeteiligung erreicht jedoch nicht einmal 20 Prozent.

29. In der Tonhalle gibt der 86jährige Pianist Stefan Askenase einen Chopin-Abend, der vom Publikum begeistert aufgenommen wird.

31. Bei einem Gesamtaufwand von 222 Mio Franken und einem Gesamtertrag von 220,7 Mio Franken schliesst die ordentliche Verwaltungsrechnung der Stadt für 1981 mit einem Defizit von 1,3 Mio Franken ab; budgetiert gewesen war, wie einer Pressemitteilung des Stadtrates zu entnehmen ist, ein Defizit von 5 Mio Franken. In der Investitionsrechnung ist dagegen ein Finanzierungsüberschuss von 5,5 Mio Franken zu verzeichnen, so dass nach Abzug des Defizits in der laufenden Rechnung 4,2 Mio Franken für die Reduktion der Verschuldung verwendet werden können. Diese beläuft sich noch auf 119,5 Mio Franken.

April

1. «Tagblatt» und «Ostschweiz» schicken die Leser mit Ausgrabungsfunden auf der Baustelle für den Reitbahntunnel in den April: Das «Tagblatt» will 180 Millionen Jahre alte Saurierknochen entdeckt haben, die «Ostschweiz» ein Heiligengrab.
– Der Mieterverein St.Gallen und Umgebung eröffnet eine neue Beratungsstelle.

3. Die Polizeimusik führt im «Schützengarten» ihren Unterhaltungsabend durch.
– Beim Meisterschaftsspiel der Nationalliga A zwischen dem FC St.Gallen und Young Boys fällt ein jugendlicher Fanatiker in der 60. Minute beim Stand von 0:1 den Schiedsrichter an und reisst ihn zu Boden. Das Spiel wird hierauf abgebrochen.

4. Mit zwölf Gotthardlokomotiven – sie haben ein Gesamtgewicht von 1440 Tonnen – wird auf dem Galgentobelviadukt der SBB die Belastungsprobe durchgeführt.

– Zum 125. Mal führt der Stadtsängerverein St. Gallen sein Palmsonntagskonzert durch. Unter Leitung von Eudard Meier interpretieren der Chor, die St. Galler Singschule und das Städtische Orchester das «War Requiem» von Benjamin Britten. Solisten sind Heather Harper, Sopran, Heiner Hopfner, Tenor, und Kurt Widmer, Bass.

5. Siebzig Polenkinder, die für einige Wochen in Ostschweizer Familien Ferien machen können, treffen in St. Gallen ein.

5.–8. Verschiedene Freidens- und Frauenorganisationen rufen dazu auf, in der Fussgängerzone der Marktgasse öffentliche Schweige-Demonstrationen für den Frieden durchzuführen.

6. Das Unterwerk Winkeln der NOK feiert sein fünfzigjähriges Bestehen.

7. In einer Inszenierung von Jaroslav Gillar hat Peter Shaffers «Amadeus» Premiere im Stadttheater. Siegfried Meisner als Gast spielt den Salieri, Kurt Schwarz ist Mozart, Heilwig Pfanzelter Mozarts Gattin Constanze. Die Aufführung gehört zu den interessantesten Theaterabenden der Spielzeit.

– Jiggs Whigham und das New Zurich Jazz Quintet spielen im Restaurant «Wienerberg».

10. Mathilde, das «Nasobem» im Sömmerli, das seit 27 Jahren zahllose Kinder und Erwachsene erfreut hat, bekommt «Nachwuchs»: ihr Schöpfer Max Oertli hat ihr ein zweites, junges «Nasobem» geschaffen.

13. Im Waaghaus werden die 31 Projekte ausgestellt, die für den Architektur-Wettbewerb «Remishueb» eingereicht worden sind. Ziel des Wettbewerbs war, eine Wohnüberbauung zu planen, die auch für künftige Entwicklungen offen ist und sich deutlich abhebt von den «Schuhschachtel»-Siedlungen in verschiedenen Quartieren der Stadt.

– Mit 1207 Unterschriften reicht der Landesring das Referendum gegen den Bau eines Schulweges an der Rehetobelstrasse mit gleichzeitiger Instandstellung der Strasse selber ein.

14. Der BT-Sitterviadukt, dessen Stahlkonstruktion vollständig überholt worden ist, wird mit einem Kieszug von 840 Tonnen einer Belastungsprobe unterzogen.

15. Erstmals gastiert in St. Gallen das Luzerner Klaviertrio, dem sich der Soloklarinettist Thomas Friedli zugesellt hat. Auf dem Programm des 6. Kammermusikabends stehen Werke von Beethoven, Bartok und Dvorak.

15.–18. Die Evangelisch-methodistische Kirche der Schweiz führt in St. Gallen ihren Jahreskongress durch.

18. Mit zwei Siegen gegen die bundesdeutsche Clubmannschaft TV Grosswallstadt – das eine Mal 16:15, das andere Mal 18:17 – qualifiziert sich St. Otmar als erste Schweizer Vereinsmannschaft für den Final des Handball-Europacups.

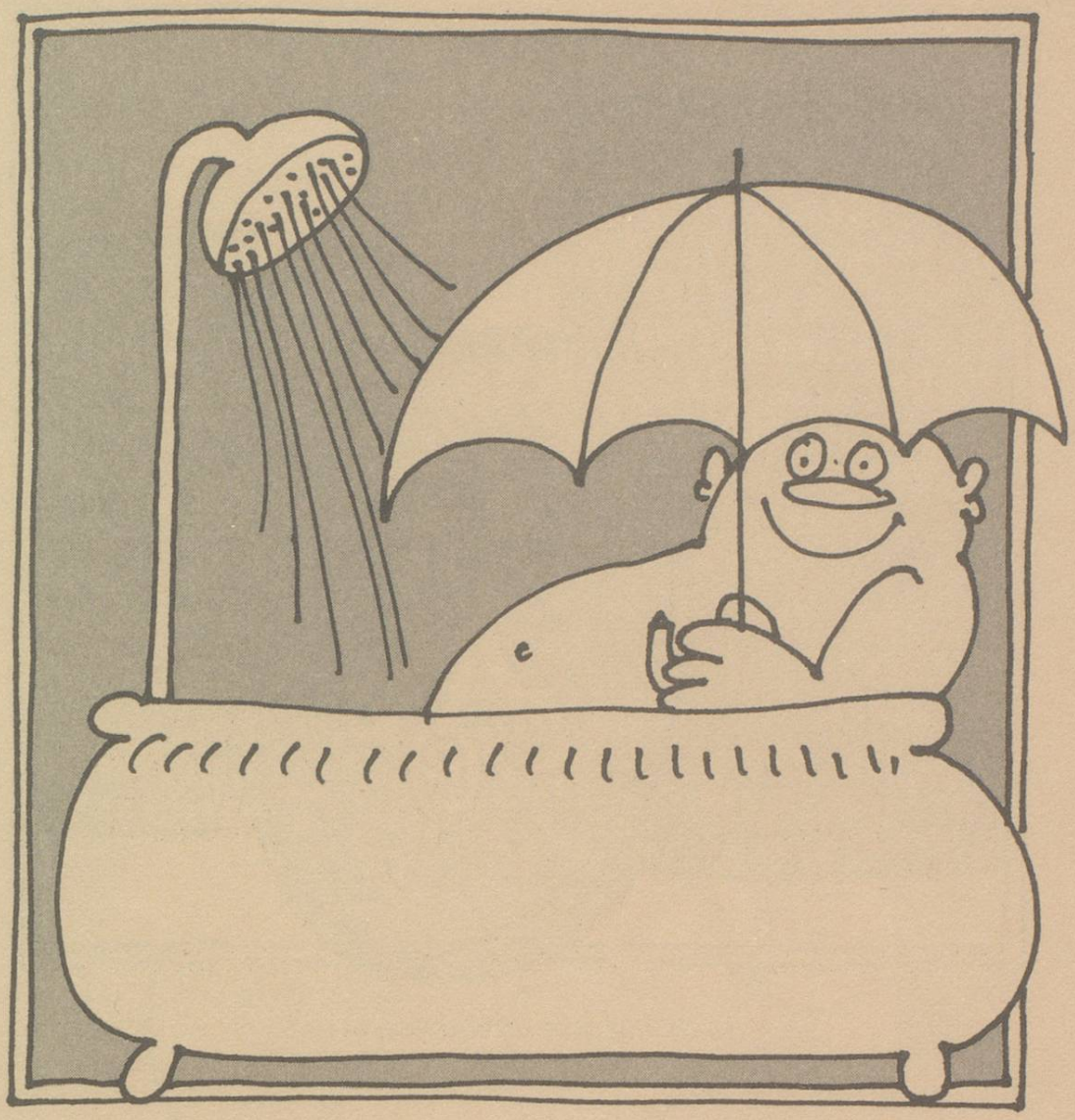
19. Rund 630 «Erstgixe» machen sich erstmals auf den Weg in die «richtige» Schule.

- Das Stadttheater teilt mit, dass Direktor Glado von May seinen Vertrag bis 1986 verlängert hat.
- Mit 22241959 Passagieren haben die Verkehrsbetriebe 1981 einen neuen Frequenzrekord erzielt – rund 443000 Personen über dem bisherigen Höchstergebnis des Jahres 1973. «Eigentlich möchten wir jedem St.Galler einen Blumenstrauss überreichen», heisst es in einem Streuprospekt, der in 35000 Haushaltungen der Stadt und ihrer Umgebung verschickt wird. Soviel Blumensträusse zu verteilen wäre unmöglich; stellvertretend für den Strauss aber enthält jeder Prospekt ein Säcklein Sonnenblumensamen, die von den Empfängern gepflanzt werden sollen. Die Aktion hat, wie sich im Lauf des Sommers zeigen wird, grossen Erfolg: So viele Sonnenblumen haben in den St.Galler Gärten und öffentlichen Anlagen noch nie geblüht.
- 126 Lizentiaten und 14 Doktoren erhalten an der Hochschule ihre Diplome.

20. Die St.Galler Kammeroper bringt unter der Leitung von David Geary ihre sechste Produktion in der Kellerbühne heraus – diesmal eine Inszenierung der «Strassenszenen» von Kurt Weill.
- Das Tiefbauamt plant, so ist der Presse zu entnehmen, eine kleine Umfahrung Heiligkreuz, die unmittelbar nach der Stadtgrenze zu Wittenbach abzweigen und in einem Bogen zur Lukasstrasse führen soll.
- Die Hauptversammlung der Wildpark-Gesellschaft Peter und Paul steht im Zeichen eines Doppeljubiläums: Vor 75 Jahren wurde das Steinwild wieder angesiedelt, und vor 75 Jahren hat der Bildhauer Urs Eggenschwyler den Steinbockfelsen gebaut, der inzwischen mustergültig renoviert worden ist.

21. Mit zahlreichen Sonderschauen soll die Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Ausstellung – kurz Offa genannt – mehr Besucher anziehen und als Fortsetzung der bisher nicht recht in Schwung gekommenen Frühlingsmesse einen festen Platz im Messeangebot erhalten. Dies wird an einer Pressekonferenz bekannt, an der das Messeprogramm vorgestellt und als Fernziel 200000 Besucher genannt werden.

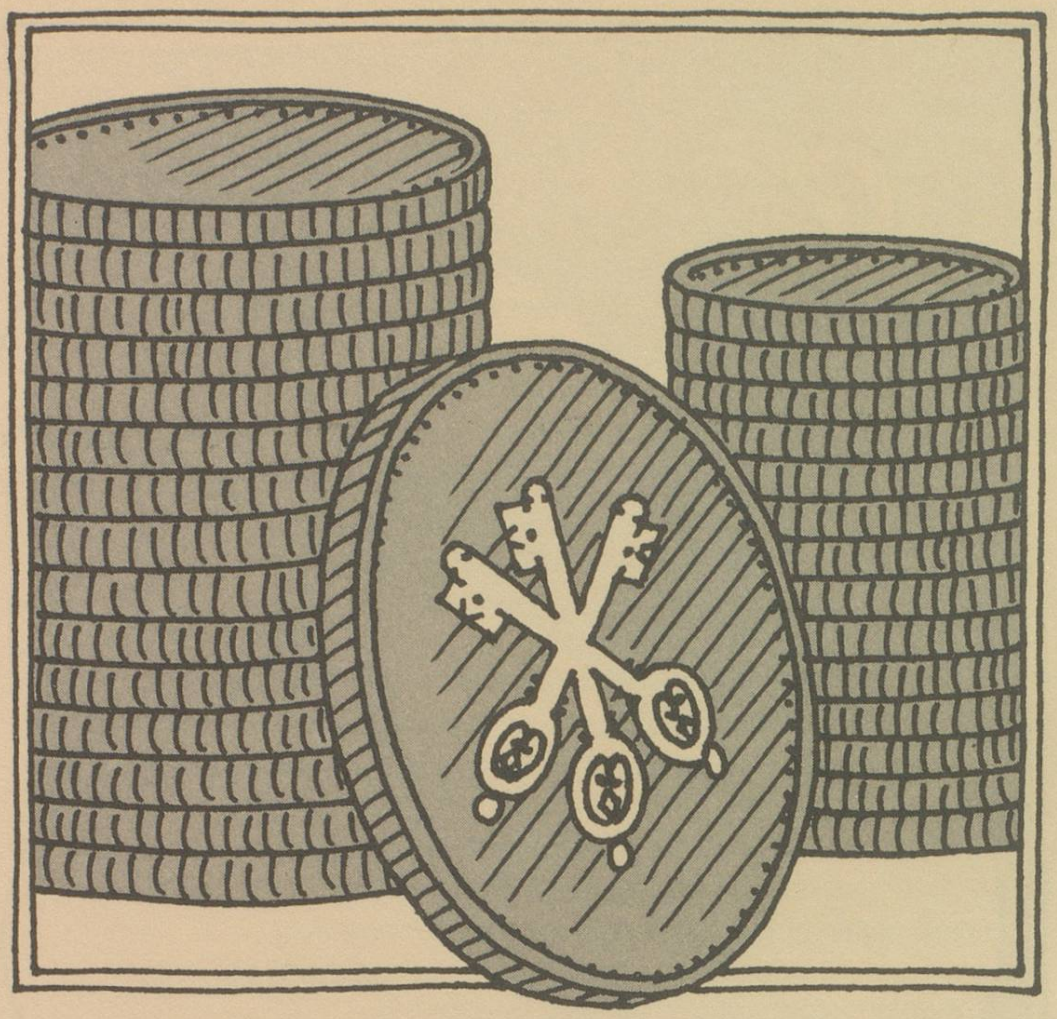
22. Karl und Till Engel, Vater und Sohn, spielen im letzten Abonnementskonzert Mozarts Konzert für zwei Klaviere und Orchester. Anton Kolar, einer der drei verbliebenen Anwärter auf die Nachfolge von Chefdirigent Kurt Brass, dirigiert ausserdem Werke von C.M. von Weber und Brahms.
- Der von der Kirchgemeinde Straubenzell in einem Abberufungsverfahren entlassene Pfarrer Gerd Zikeli verliert nach zwei früheren Prozessen gegen Leserbriefschreiber auch den Ehrverletzungsprozess gegen den Stadtredaktor des «Tagblattes». Zikeli war wegen neonazistischer Umtriebe abberufen worden.
- Louis Ribaux, Buchhändler und Antiquar, hat das leerstehende



Im Sanitär-Laden kann man auch «grosse Dinge» einkaufen.
Zum Beispiel einen neuen Waschtisch, eine Badewanne, einen Boiler,
eine Duschkabine oder eine WC-Anlage.

karl Gabler

Sämtliche Spengler-Arbeiten, sanitäre Anlagen,
Gas- und Wasser-Installationen, Blitzschutz-Anlagen,
Dachrinnen-Heizungen
Neu: Do-it-yourself-Sanitärladen
9000 St. Gallen, Metzgergasse 23, Telefon 071/23 23 68

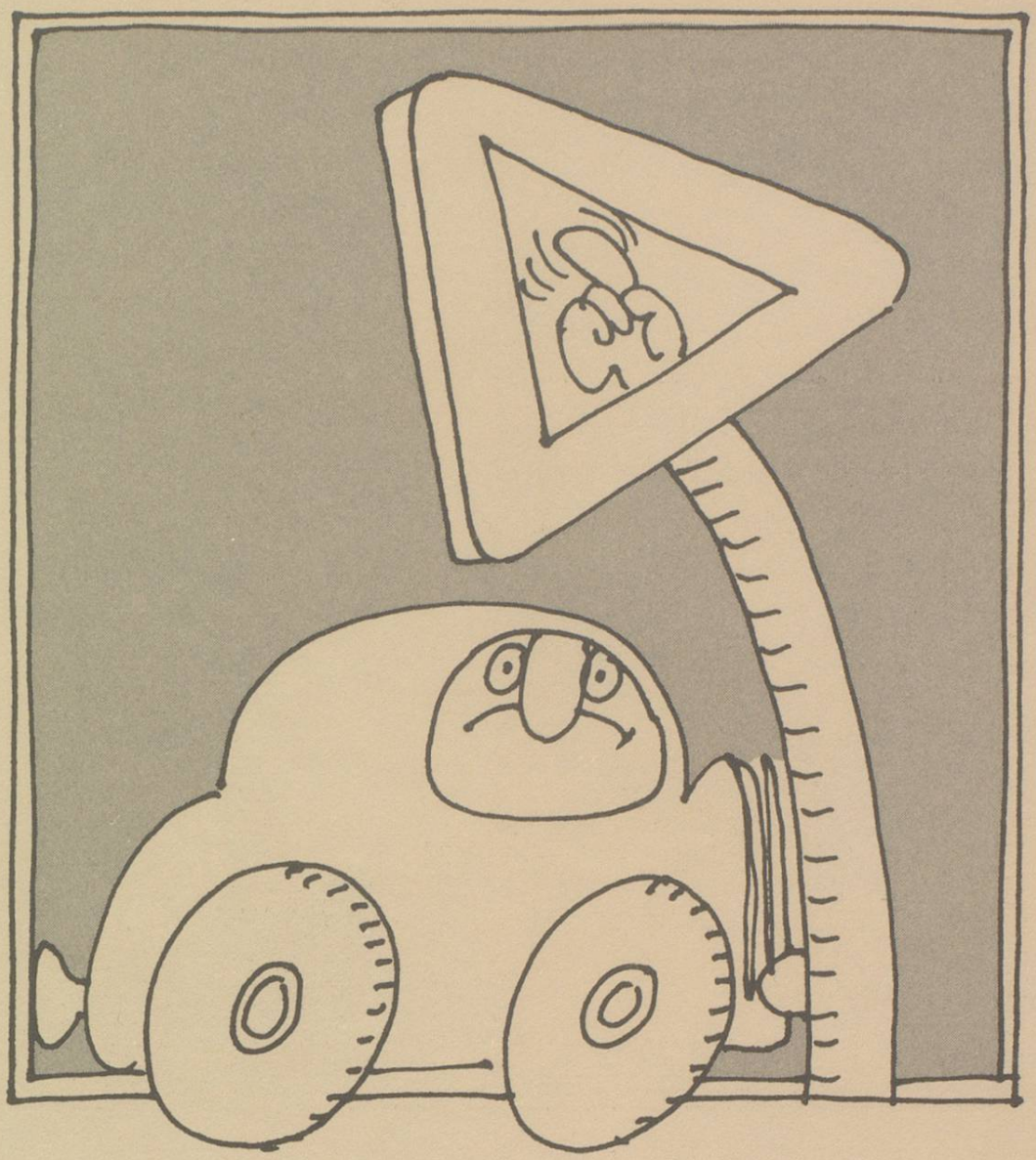


Sicher sein – Bankverein

Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse

Multertor, 9001 St. Gallen, Telefon 20 21 21
Stadtfiliale Krontal, Rorschacher Strasse 186, Telefon 25 82 35
Stadtfiliale Bruggen, Ladenzentrum Lerchenfeld, Telefon 28 33 33

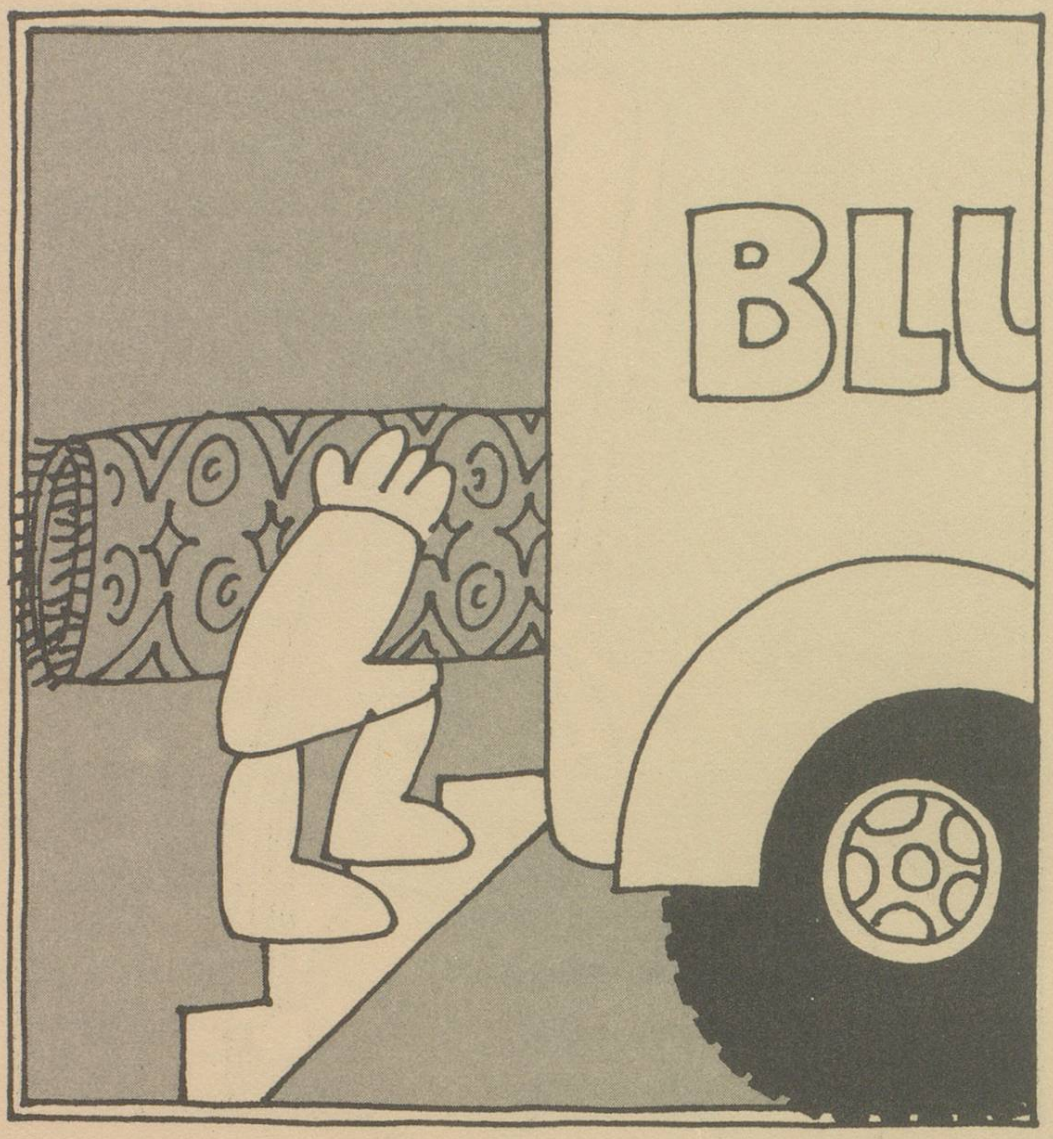
Appenzell, Arbon, Au,
Bad Ragaz, Bischofszell, Buchs, Gossau,
Heerbrugg, Herisau, Rorschach, St. Margrethen, Wil



Wir sorgen dafür, dass Sie und Ihr Auto gut versichert fahren.
Aber auch, dass ein Haftpflichtfall Sie nicht ruiniert
und Ihnen Diebstähle, Feuer, Wasserschäden
und was da kommen mag, nicht soviel anhaben können.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Subdirektion Ostschweiz
Kornhausstrasse 25, 9001 St. Gallen, Telefon 071/20 81 31



Umzüge, Möbel- und Warentransporte
werden durch uns fachgerecht ausgeführt

Arthur Blum

Transporte und Umzüge
Zürcher Strasse 511, 9015 St. Gallen, Telefon 31 30 90

«Colosseum» vorübergehend übernommen und einen Bücherflohmarkt eingerichtet. Daneben sind verschiedene kulturelle Aktivitäten geplant. An einer ersten Veranstaltung liest der junge Aargauer Schriftsteller Martin R. Dean aus seinem Erstlingsroman «Die verborgenen Gärten».

– Die Aktion St.Gallen 9000 kann ihr zehnjähriges Bestehen festhalten, doch will an der Generalversammlung keine Jubiläumsstimmung aufkommen: Die Basis des Vereins ist mit 60 zahlenden Mitgliedern immer noch zu schmal, das Budget erlaubt nur begrenzte Aktivitäten «för üseri Schtadt».

24. Zu St.Mangen gibt der Organist Jürg Brunner einen Cembaloabend mit englischer und italienischer Musik des 17. Jahrhunderts.

– Der Quartierverein Paradies-St.Leonhard feiert sein 75jähriges Bestehen.

25. An der Gemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Tablat wird Präsident Albert Weigelt nach zwölfjähriger Tätigkeit verabschiedet. An seiner Stelle wird Dr. Wolfram Studer gewählt. Neben weiteren Wahlen stehen Rechnung und Budget sowie Fragen der Jugendarbeit auf der Traktandenliste.

27. Der Gemeinderat stimmt der Schaffung einer Ausländerkommission zu, womit St.Gallen als erste Schweizer Stadt ein solches Gremium erhält. Nur durch eine Änderung der gesetzlichen Grundlagen könne die Lage der Gemeindekrankenkasse langfristig verbessert werden, stellt der Vorstand der Sozialen Dienste, Dr. Peter Schorer, in einer Interpellationsbeantwortung fest. Probleme erwüchsen der Kasse vor allem durch die starke Überalterung ihrer Mitglieder. Genehmigt werden drei Renovationskredite: 910000 Franken für das Haus Museumstrasse 31, 328500 Franken für die Aussenrenovation der Volksbad-Schwimmhalle, wobei gleichzeitig die Chlorgasanlage erneuert werden soll, und 325000 Franken für die Verbesserung der Raumverhältnisse im Amts- und Gerichtsgebäude an der Neugasse. Dagegen wird eine Aussenrenovation des Amtshauses mit gleichzeitiger Neugestaltung der Schaufenster zurückgewiesen; verlangt worden war hiefür ein Kredit von 725 000 Franken. Es gibt keine Sonderrichtlinien für verheiratete Lehrerinnen, betont Stadtrat Dr. Urs Flückiger in einer weiteren Interpellationsantwort; wohl aber würden Erst- gegenüber Zweitverdienern bevorzugt. Als rechtlich nicht angängig wird eine Motion der Politischen Frauengruppe zurückgewiesen, wonach Stelleninserate der Stadt künftig grundsätzlich für beide Geschlechter ausgeschrieben werden sollen; die Motionärin reicht umgehend eine neue Motion ein, welche das gleiche Ziel über eine Revision der Dienst- und Besoldungsverordnung anstrebt. Überwiesen wird eine Motion, welche verlangt, dass für die Trainings des FC Rotmonten nochmals mit der Hochschule verhandelt wird; erst wenn dies nicht zum Ziel

führt, soll erneut über die Kinderfestwiese gesprochen werden. Für den Bau eines Hotels mit 70 Betten stimmt der Gemeinderat dem Verkauf eines Baugrundstückes in der Nähe des Schulhauses Bild zu. Stillschweigend werden vier Erschliessungsvorlagen bewilligt. Zum neuen Chef der Finanzkontrolle wählt der Gemeinderat den 37jährigen Walter Wiedemann, Revisor dieses Amtes. Er ersetzt Konrad Andres, der nach 18jähriger Tätigkeit in Pension geht.

- «Me weiss nünt Gnauers» heisst das Programm eines neuen St.Galler Cabarets, das sich unter dem Namen «Sprützchante» in der Kellerbühne vorstellt.
- Als Trägerschaft für das St.Galler Frauenhaus ist eine Stiftung gegründet worden, die von der Stadt, verschiedenen Frauenorganisationen und den politischen Parteien getragen wird.

28. Das Industrie- und Gewerbemuseum wird nach einem Umbau wieder geöffnet; gleichzeitig hat es den neuen Namen Textilmuseum erhalten.

- «Frieden möchten wir alle, doch wie soll er gesichert werden?»: Im Zeichen dieser Frage steht ein Podiumsgespräch der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im «Ekkehard».

29. Für die Stickereifabrik Rittmeyer in Bruggen ist die Abbruchbewilligung erteilt worden. Sie muss, obwohl als historisch wertvoller Fabrikbau bezeichnet, einer Wohnsiedlung weichen.

- Im 68. Altersjahr stirbt im Kantonsspital alt Kantonsrätin Dr. Heidi Seiler.
- Das Musikhaus Hug an der Ecke Marktgasse-Spitalgasse stellt seine Umbaupläne vor, wobei vor allem die wertvolle Jugendstilveranda und der Eckbau erhalten bleiben, die neu eingefügten Baukörper sorgfältig auf das Ensemble in der Gasse abgestimmt werden sollen.

30. Im 6. Freitags-Sinfoniekonzert spielt die Pianistin Zsuzsanna Sisrokay das c-Moll-Klavierkonzert, KV 491, von Mozart; sie ist kurzfristig für den an der Hand verletzten Peter Waters eingesprungen. Kurt Brass dirigiert ausserdem das g-Moll-Klavierquartett von Johannes Brahms in der Instrumentation von Arnold Schönberg.

- Eine Anzahl Frauen begehen auch in St.Gallen die Walpurgisnacht.

Mai

1. Nationalrat Helmut Hubacher ist Hauptredner an der Feier zum 1.Mai; in italienischer Sprache wendet sich Senator Dr. Libero dalla Briotta, Sondrio, an die Teilnehmer. Das abendliche Fest im «Schützengarten», an dem u.a. der Liedermacher Urs Hostettler auftritt, wird vor allem zu einem Anlass der Jungen.
2. Die Evangelische Kirchgemeinde St.Gallen C wählt Jürg Bachmann, Redaktor an der «Ostschweiz», zum neuen Präsidenten ihrer Vorsteherschaft als Nachfolger von Prof. Dr. Paul Stras-

ser. Neben zahlreichen weiteren Wahlen – u.a. ist die gesamte Vorsteherschaft neu zu bestellen – stehen die Abnahme der Jahresrechnung und des Amtsberichts für 1981 sowie ein Kredit von 422000 Franken für den Umbau des Pfarrhauses Büchelstrasse 17 auf der Traktandenliste; die Sachgeschäfte werden durchwegs positiv verabschiedet.

4. Alt Stadtammann Dr. Alfred Hummler übernimmt das Präsidium der Freihandbibliothek von Redaktor Dr. Hermann Bauer, der nach 14jähriger Tätigkeit zurücktritt.

– Premiere in der Kellerbühne: Das Spiel nach alten Motiven «Dromo, der schlaue Knecht» von Helmut Schilling wird von der St.Galler Bühne aufgeführt.

6. Der Cellist Walter Haefeli und die Pianistin Hedy Salquin spielen im 7. Kammermusikabend des Konzertvereins Sonaten von Henri Gagnebin, Beethoven und Brahms.

8. Die Papeterie Ritter & Co. an der Spisergasse schliesst; das Unternehmen wird nur den Papiergrosshandel weiterführen. Das Haus zum Freieck soll, wie an einer Pressekonferenz zu erfahren ist, gründlich renoviert werden; der Laden wird neu von der Firma Leder Locher übernommen.

– St.Otmar wird im Final des Handball-Europacups von Honved Budapest zweimal deutlich geschlagen – 16:25 und 18:24 lauten die beiden Ergebnisse. Das Heimspiel im Sportzentrum Herisau wird von 5300 Zuschauern besucht und vom Fernsehen direkt «in alle Welt» übertragen.

9. Im Kirchgemeindehaus Hofstetten wird Pfarrer Peter Kundt in sein Amt eingesetzt; er wird den Seelsorgekreis Riethüsli-Hofstetten betreuen und zugleich als Seelsorger in der Geriatrischen Klinik tätig sein.

10. An einer von der JFDP veranstalteten Besichtigung der Reithalle stellt Gagi Geiger auch ein redimensioniertes Projekt für ein Jugend-Kulturzentrum vor.

– Zwischen den Häusern Felsenstrasse 6 und 7 des Marienheims wird eine Passerelle über die Strasse gelegt, welche den Betagten ein gefahrloses Überqueren erlaubt.

– «Jazz in St.Gallen» präsentiert im Waaghaus das Barre-Philips-Trio.

10.–12. Zum zwölftenmal wird an der Hochschule das Internationale Management-Symposium durchgeführt. Am Eröffnungstag wird der Freiheitspreis der Max-Schmidheiny-Stiftung zu gleichen Teilen dem Schweizerischen Pfadfinderinnen- und dem Pfadfinderbund verliehen.

11. Franz Hamburger löst den zurücktretenden Victor Widmer als Präsident des Kaufmännischen Directoriums ab.

12. Die Eröffnung der städtischen Nationalstrasse sei definitiv für 1986 vorgesehen, ist an einer Führung durch die Baustellen auf der Kreuzbleiche und zum neuen Sitterviadukt zu erfahren.

13. Der 21. Geranienmarkt wird eröffnet.

– Das Stadttheater stellt seinen Spielplan für die Saison 1982/83 vor. Novitäten sind diesmal im musikalischen Bereich vorgesehen: Die Uraufführung einer Oper «Der Alchimist» von Max Lang und die szenische Erstaufführung – als Ballett – der «Carmina burana» von Carl Orff. Im Schauspiel besonders bemerkenswert sind ein weiteres Stück von Hansjörg Schneider und die erste Inszenierung eines Werks von Botho Strauss.
– «Dialoge» nennt sich ein Abend der Kellerbühne, der wiederum St.Galler Autoren vorstellt; ein Zweierteam sowie drei Einzelautoren präsentieren sich dem Publikum.

14. Der Kunstverein eröffnet zu St.Katharinen eine weitere Ausstellung in der Reihe seiner didaktischen Veranstaltungen. Unter dem Motto «Kinder sammeln – Künstler formen» werden Sammlungen von St.Galler Kindern sowie Montagen und Objekte von Silvie und Chérif Defraoui sowie von Eva Wipf gezeigt.
– Mit einem Festakt im Stadttheater feiert die Schweizerische Bankgesellschaft das Jubiläum ihrer 100jährigen Präsenz in St.Gallen.
– Als in seiner Anlage allzu lineares, in seiner Durchführung spannungsarmes Stück bezeichnet die Kritik das Dialektstück «Jovinian» von Fritz Gafner, das in einer Inszenierung von Johannes Peyer im Stadttheater uraufgeführt wird. Das Konzept für das Stück hatte beim Dramenwettbewerb zum Theaterjubiläum den ersten Preis erhalten – zusammen mit einer Einsendung von Markus Michel.
– Die Offa öffnet ihre Tore; 258 Aussteller beteiligen sich diesmal an der Ostschweizer Frühlings- und Freizeitausstellung. Parallel dazu können die St.Galler auch den Frühlingsjahrmarkt geniessen, der wiederum auf dem Spelteriniplatz seinen Schwerpunkt hat.

15. Der Sommer naht, die Freibäder werden wieder für einige Monate geöffnet.
– An der Generalversammlung der Olma-Genossenschaft wird bekannt, dass die beiden Basel 1982 Gastkantone sein werden. Orientiert wird ferner über den neuen Projektwettbewerb, dessen Programm Ende April bereinigt worden ist.

16. Der Saxophonist Edmond Cohanier ist Solist im fünften Matinée-Konzert der Stadtmusik, das unter Leitung von Robert Favre wiederum im Stadttheater stattfindet.
– Das Seelsorger-Ehepaar Susanne und Beat Weber wird ins Amt des Spitalseelsorgers eingesetzt; es wird gemeinsam die Nachfolge von Pfarrer Hans Diener antreten.
– Die Handballer des TSV St.Otmar sichern sich zum fünftenmal den Schweizer Meistertitel in der Halle.

18. Noch in diesem Jahr könne aller Voraussicht nach der definitive Auftrag für die Projektierung der regionalen Schiessanlage auf dem Breitfeld vergeben werden, antwortet Stadtrat Pillmeier

auf eine Interpellation im Gemeinderat. Einem zweiten Interpellanten versichert Stadtammann Dr. Heinz Christen, dass die heutige Verzettelung der städtischen Auto-Reparatur-Werkstätten auf fünf verschiedene Orte nicht mehr lange dauern werde; vorgesehen sei eine Zusammenfassung in zwei Zentren. Die Zusammenarbeit Mercedes-Saurer werde die Evaluation für die Bus-Beschaffung der VBSG nicht berühren, gibt Stadtrat Karl Rudolf Schwizer einem dritten Fragesteller bekannt. Zustimmend nimmt der Gemeinderat Kenntnis von einem Bericht über die Wasserqualität der Sitter, und diskussionslos wird eine Motion überwiesen, wonach der Stadtrat den Verzicht auf den Einsatz von Herbiziden zu prüfen habe. Genehmigt werden drei Verkäufe von Grundstücken und der Verkauf des Hotels «Ring» an den heutigen Pächter. Zugestimmt wird einem Werkkredit, überwiesen ein Postulat der GPK auf baldige Einführung einer Wohnsitzzulage für die Lehrerschaft. Schliesslich genehmigt der Rat eine Vorlage auf Einführung der Datenverarbeitung zur Ermittlung von Wahlergebnissen.

- Von Quartierbewohnern wird eine Genossenschaft «pro Museums-Quartier» gegründet mit dem Ziel, die Wohnlichkeit in diesem Gebiet und die Durchmischung seiner Bevölkerung zu erhalten. Die Genossenschaft möchte auch das Haus Museumstrasse 31 erwerben, für dessen Renovation der Gemeinderat 910000 Franken gesprochen hat; Mitglieder der Vereinigung stehen hinter dem Referendum gegen diesen Beschluss.
- Das Studententheater der Hochschule hat Premiere in der Kellerbühne; gespielt wird «Tango» von Slawomir Mrozek.

21. Das zweite im Dramenwettbewerb des Stadttheaters ausgezeichnete Stück, «Tanz der Krähen» von Markus Michel, wird im Studio in einer Inszenierung von Frederik Ribell uraufgeführt. Das Stück bringt Ansätze, Ideen, Gags, ist aber in dieser Form noch zu wenig durchgearbeitet.
22. Der Stadtrat beantragt in einem Bericht an den Gemeinderat, zwölf Saurer-Autobusse für die VBSG zu beschaffen; der Kreditbedarf beläuft sich auf 3,76 Mio Franken. Saurer hat damit die zweite Runde des Evaluationsverfahrens für sich entschieden.

- Ute Zehlen und Diethelm Stix lesen Texte von St.Galler Autoren im Treffpunkt Colosseum. Die Auswahl der Texte stammt von Regula Schorer.

23. Die Offa schliesst ihre Tore. Die Besucherzahl war leicht geringer als im Vorjahr, das Konzept mit zahlreichen Sonderschauen und einer Zweiteilung der Messe scheint nicht überall angekommen zu sein.

- Das Orchester der Musikfreunde spielt im Kirchgemeindehaus Grossacker Werke von Vivaldi, Abel, Nussbaumer und Johann Christian Bach.

25. Der junge französische Pianist Michel Dalberto bestreitet den

letzten Kammermusikabend des Konzertvereins; auf dem Programm stehen Werke von Bach, Schumann und Chopin.

27. Den Mitteilungen über die Verhandlungen des Stadtrates ist zu entnehmen, dass Samuel Gugger, Kommandant der Stadtpolizei, auf Ende August zurücktreten und in einer St. Galler Landgemeinde das evangelische Pfarramt übernehmen wird.

28. Die neue Fussgänger-Unterführung unter der Kreuzung bei der Post Langgasse wird offiziell dem Betrieb übergeben.

– Mit 1185 gültigen Unterschriften wird die Initiative zur Erhaltung der Grabenturnhalle eingereicht.

29. Der FC St. Gallen verliert den Ligacup-Final gegen Aarau mit 0:1 und 0:0 Toren.

Juni

1. «Teleboy» Kurt Felix stellt im Rösslitor sein Buch «Verstehen Sie Spass?» vor.

– Die Brauerei Schützengarten hat das Buchser Unternehmen Zirfass & Co. käuflich übernommen.

2. Im «Ekkehard» wird die Idee eines «selbstverwalteten Lebensmittelladens» diskutiert, der «umwelt- und menschengerechte Produkte» des täglichen Bedarfs führen soll.

3. Die Multergasse stellt ihre diesjährige Schaufensteraktion in den Dienst des Eidgenössischen Turnvereins, der sein 150jähriges Bestehen feiert.

5. Schöne Stimmen, eine musikalisch zwiespältige Führung und eine Inszenierung von Vaclav Vesnik, die unsicher, zum Teil auch kitschig ist, kennzeichnen die Premiere von Mozarts «Don Giovanni» im Stadttheater.

– Rund 150 Velofahrer radeln aus Anlass des Schweizerischen Velotages kreuz und quer durch die Stadt.

– Der Theaterverein kann sein 2000. Mitglied feiern, gleichzeitig mit der Jugendtheatergemeinde, die ebenfalls diese stolze Zahl erreicht hat.

6. Mit 9532 Ja gegen 6084 Nein genehmigen die Stimmberechtigten den Kredit von 1,29 Mio Franken für den Bau eines Fussweges entlang der Rehetobelstrasse und die gleichzeitige Instandstellung der Fahrbahn. Der Landesring hatte gegen dieses Bauvorhaben das Referendum ergriffen.

– Von elf Uhr vormittags bis gegen Abend vergnügen sich zahlreiche Erwachsene und Kinder beim Spielplausch im Stadtpark. Das spielerische Fest wird am folgenden Wochenende nochmals durchgeführt.

– Die Knabenmusik kehrt vom 10. Schweizerischen Jugendmusiktreffen heim, an dem sie unter Leitung von Hanspeter Enzler zweimal die Note «vorzüglich» erhalten hatte.

7. An der Generalversammlung des Verkehrsvereins zeigen Schüler der Kantonsschule im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte ihr Cabaret «Gallus in St. Gallen».

8. Trotz verschiedener Bedenken genehmigt der Gemeinderat

den Kredit von 3,76 Mio Franken für die Anschaffung von 12 Saurer-Bussen für die St.Galler Verkehrsbetriebe. Diskussionslos wird eine Motion der Politischen Frauengruppe abgelehnt, die durch Änderung der Dienst- und Besoldungsordnung erreichen will, dass sämtliche städtischen Stellen künftig für beide Geschlechter ausgeschrieben werden. 2,82 Mio Franken werden für die Schaffung von neuem Schulraum für die Primarschule Ost im Oberzil bewilligt. Für eine flexible Schulraumgestaltung plädiert Stadtrat Dr. Urs Flückiger in der Antwort auf eine Interpellation, die sich vor allem nach der möglichen Vermietung von Schulzimmern in Rotmonten erkundigt hat. Keine Hilfe auf Stadtkosten: Dies ist der Grundtenor der Diskussion, in deren Folge eine Motion der Politischen Frauengruppe abgelehnt wird, die konkrete Massnahmen zum Schutz von Frauen gegen Gewaltakte verlangt hat. Dagegen stimmt der Rat einem Betriebsbeitrag von jährlich 35 000 Franken an das Frauenhaus zu; dies für die Jahre 1982 und 1983, während ab 1984 aufgrund der Erfahrungen die städtische Beitragsleistung neu geregelt werden soll.

- Im Grossackerzentrum werden eine Tonbildschau und Zeichnungen von Flüchtlingskindern gezeigt; dazu kommen weitere Aktionen im Vorfeld des «Tages des Flüchtlings» am 19.Juni.

9. Als «ruhiges Rechnungsjahr» bezeichnet Stadtammann Dr. Heinz Christen das Jahr 1981 bei der Präsentation von Rechnung und Geschäftsbericht. Dieser ist erstmals etwas «anmächeliger» gestaltet worden in der Hoffnung, dass er auch vermehrt gelesen werde.

- Der FC St.Gallen beendet die Meisterschaft der Nationalliga A auf dem 10. Platz.

10. Kurt Brass dirigiert im ersten Sommer-Sinfoniekonzert Werke von Poulenc und Mozart sowie Haydns Trompetenkonzert mit Max Sommerhalder als Solisten.

- Ostschweizer und Liechtensteiner Architekten können sich am Wettbewerb für die Neuüberbauung des Olma-Areals und dem gleichzeitig ausgeschriebenen Ideenwettbewerb für eine Gesamtüberbauung unter Einbezug noch nicht der Olma gehörender Flächen der Umgebung beteiligen. Die Vollendung der Neubauten ist erst für das Jahr 2000 vorgesehen.
- Das Roman-Schwaller-Quartett gastiert in der Klubschule Migros.

11.–13. Während dreier Tage feiert die Harmoniemusik St.Gallen-West ihr 75jähriges Bestehen.

- Der SN1-Anschluss St.Gallen West wird eröffnet, die provisorische Ausfahrt in Winkeln hat ausgedient.
- Egberto Gismonti spielt mit seinem Ensemble brasilianischen Jazz; das Konzert findet in der Reihe «Jazz in St.Gallen» statt und vermag über 300 Besucher anzulocken.

12. Am Hochschultag werden der Wirtschaftswissenschafter Dr.

Karl Brunner, Rochester und Bern, und der Basler Staatsrechtler Dr. Kurt Eichenberger mit dem Ehrendoktorat ausgezeichnet. Daneben werden mehrere weitere Auszeichnungen verliehen. Der neue Rektor, Prof. Dr. Alois Riklin, der seine Amtskette von seinem Vorgänger Prof. Dr. Alfred Meier übernehmen kann, gibt in seiner Ansprache auch die Schaffung einer Forschungsstelle für Wirtschaftsethik bekannt. «Caribean Nights» lautet das Motto des Hochschulballs am Abend.

– «25 Jahre Trolleybuslinie 1» lautet das Motto des diesjährigen Betriebsabends der Verkehrsbetriebe.

14. Die Laboratorien Hausmann AG stellen sich vor. Das zur Hausmann-Gruppe gehörende Unternehmen ist auf verschiedenen Spezialgebieten vor allem der Infusionsherstellung führend.

– Bach und Mozart stehen auf dem Programm der ersten Serenade zu St.Katharinen, die des Wetters wegen allerdings nicht im Hof stattfinden kann, sondern in den Festsaal verlegt werden muss.

18. Die Migros-Bank eröffnet an der Bahnhofstrasse in den umgebauten Räumen des früheren Modehauses Laternser ihre St.Galler Filiale und gleichzeitig ihren siebenten Sitz in der Schweiz.

18./19. Der Männerchor «Sängerbund St.Georgen» begeht sein 125jähriges Bestehen mit einem Kirchenkonzert und der Einweihung einer neuen Fahne.

18./19. Nach einer witterungsbedingten Verschiebung kann das 17. Fides-Turnier für Handball-Schülermannschaften auf dem Sportplatz Halden durchgeführt werden.

19. Nach einer Pressemitteilung hat der Stadtrat den bisherigen Stadtbaumeister-Stellvertreter und Chef der Stadtplanung, Architekt Franz Eberhard, zum Nachfolger von Stadtbaumeister Paul Biegger gewählt.

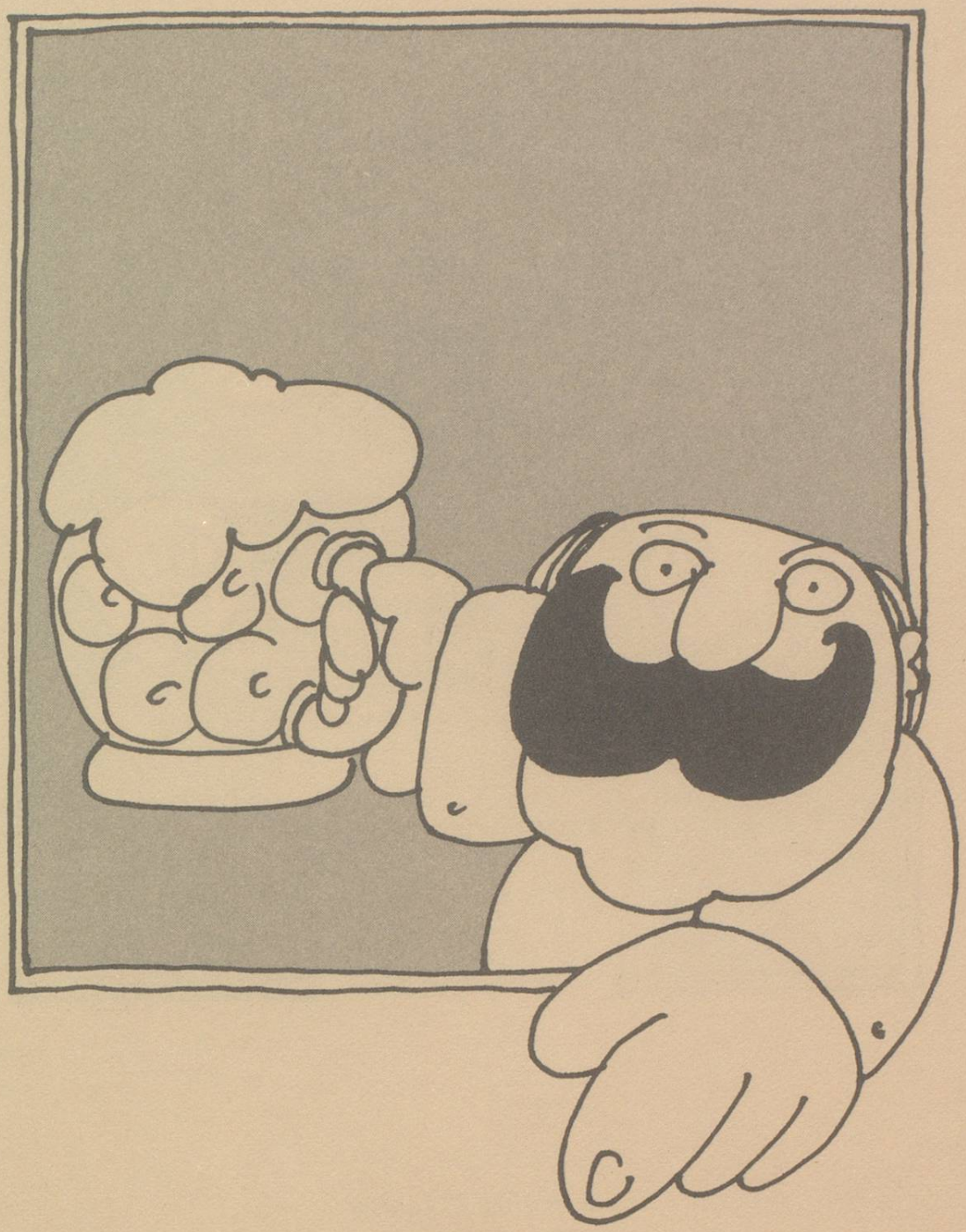
– Erstmals seit 1963 ist St.Gallen wieder Etappenort der Tour de Suisse. Im Ziel beim Gewerbeschulhaus Riethüsli trifft der Italiener Moreno Argentin als erster ein, gefolgt von seinem Landsmann Giuseppe Saronni und dem St.Galler Beat Breu.

19./20. Katholisch St.Georgen feiert das 50jährige Bestehen seiner Kirche.

21. Der St.Galler Cembalist Christian Lambour spielt an der zweiten Serenade zu Katharinen – auch diesmal im Festsaal – frühe Werke von Mozart und Kompositionen von J.S.Bach.

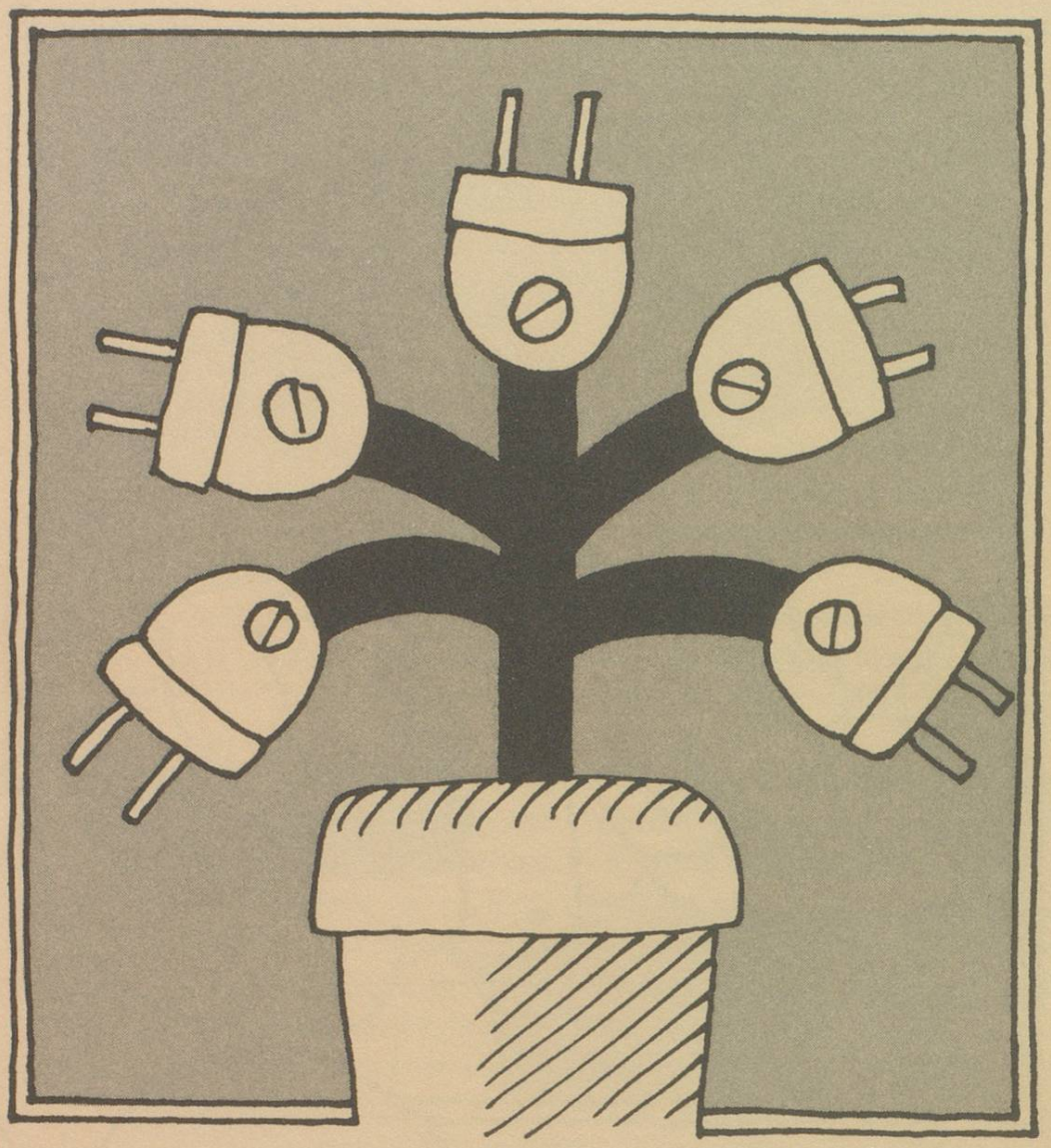
22. Als letzte Premiere der Spielzeit bringt das Stadttheater Neil Simons «Sonny Boys» in einer Inszenierung von Gudrun Orsky heraus.

24. Samuel Friedmann, einer der drei engsten Anwärter auf die Nachfolge von Chefdirigent Kurt Brass, leitet das zweite Sommer-Sinfoniekonzert. Solist ist der 22jährige belgische Pianist Luc Devos.



Brauerei Schützengarten AG
St. Gallen

Telefon 071/24 75 24



Seit über 25 Jahren
Ihr Partner für neutrale Elektroplanung

IBG

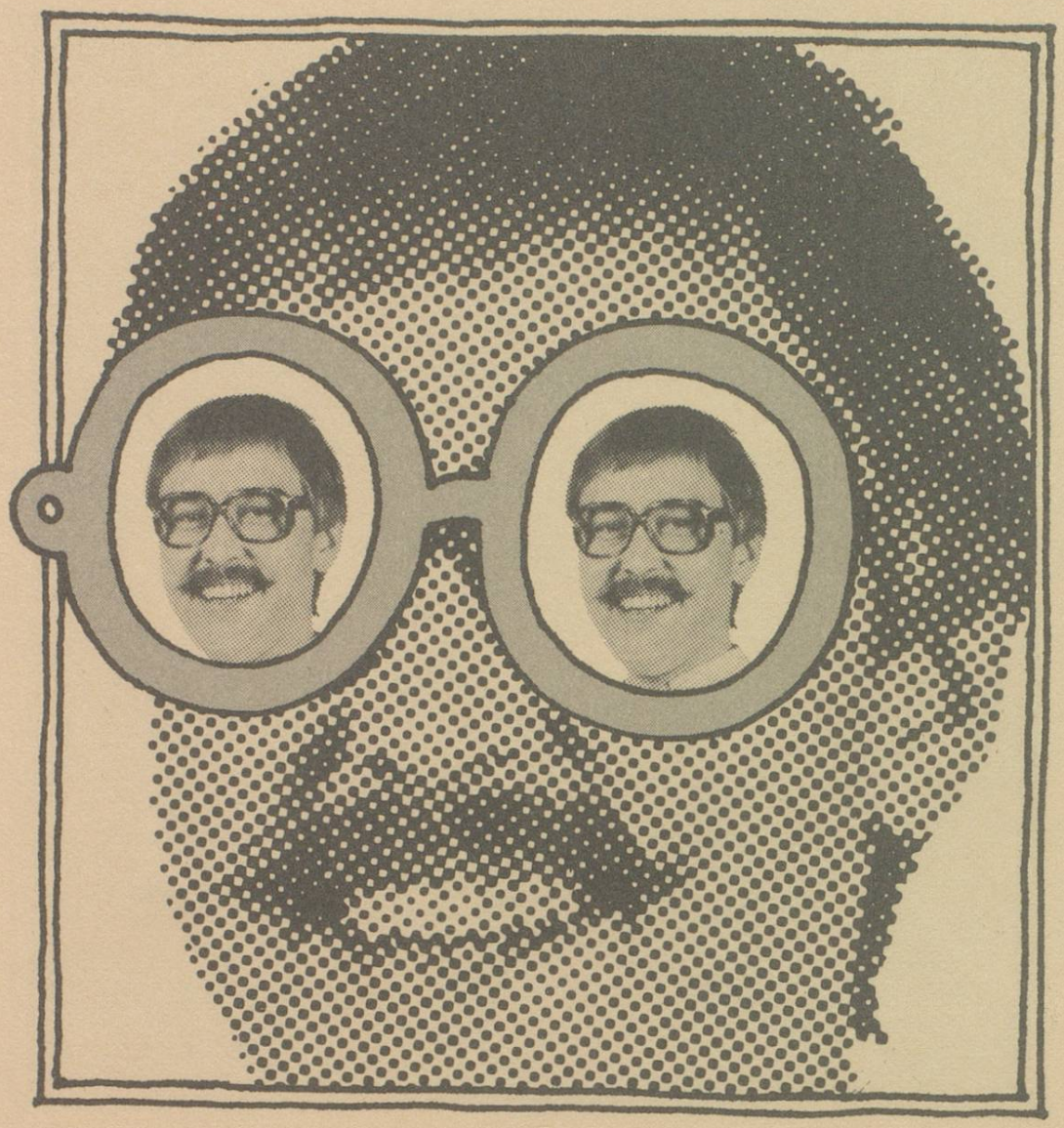
B. GRAF AG

Ingenieurbüro für Elektrotechnik
9006 St. Gallen, Flurhofstrasse 158d, Telefon 071/37 11 66
Weitere Niederlassungen:
Zürich, Chur, Näfels, Weinfelden

Wir wissen: besonders wenn es eilt,
kommt es darauf an, dass alles klappt.

Litho-Service AG

Unterstrasse 16, 9001 St. Gallen, Telefon 071/23 24 74



Ihr Fachmann
für Brillen und Contactlinsen

CONTACT
LINSEN
OPTIK

Michael Viegener, dipl. Augenoptiker
Schmiedgasse 35, beim Rösslitor, 9000 St. Gallen
Telefon 071/22 11 44

25. In der Kantonsbibliothek wird eine Ausstellung zum 100. Geburtstag des St. Galler Buchdruckers und Bücherfreundes Henry Tschudi eröffnet.
– Bei der Stadtkanzlei wird eine Petition mit über 4000 Unterschriften eingereicht mit dem Begehren, den Kinderfestplatz als Allmend und Spielwiese für jedermann zu erhalten.

25.–27. Der Circus Nock gibt sein traditionelles Gastspiel in St. Gallen. Wegen des Morastes auf dem vorgesehenen Platz südwestlich der Olma – die Kreuzbleiche steht als Folge der Bauarbeiten während mehrerer Jahre nicht zur Verfügung – gestattet ihm der Stadtrat, sein Zelt auf dem Spelteriniplatz aufzuschlagen.

27. Mit der Aufführung von Haydns «Heiligmesse» feiert der Kirchenchor St. Otmar sein 75jähriges Bestehen.

28. Auch die dritte Serenade des Konzertvereins muss im Festsaal zu St. Katharinen stattfinden. Werke von Haydn und Telemann umrahmen die «New Delhi Music» von Wolfgang Fortner.

29. Der Verkehrsverein stellt die sechste Auflage seines Programms «Ferien für Daheimgebliebene» vor, kombiniert wiederum mit dem Ferienpass für Jugendliche.

30. Dirigentenwechsel bei der Knabenmusik: Hanspeter Enzler, während vieler Jahre Leiter dieses Korps, übergibt seinen Taktstock Werner Signer. – Noch immer träumen St. Galler von einem Bärengraben: Die Arbeitsgruppe «Altstadt» des Landesrings hat die Pläne neuerdings hervorgeholt, wobei sie auch auf den seit 1963 bestehenden und von der Ortsbürgergemeinde verwalteten Fonds verweist. Von Fachleuten wird der angeregte Standort im Mülenentobel allerdings als ungeeignet bezeichnet, und auch sonst herrscht, so ist einem Pressebericht zu entnehmen, wenig Begeisterung für dieses Projekt.

Juli

1. Zwei Arbeitsgruppen stellen Konzepte für eine Jugendarbeit vor, stehen jedoch vor dem gleichen Problem: Wer kann diese realisieren?

3./4. 20 000 Besucher kann das 6. St. Galler Open-air-Festival verzeichnen, das zum zweitenmal im Sittertobel stattfindet. Die Musikpalette ist diesmal noch breiter als früher: Von der Streichmusik Alder über Beatocello bis zu hartem Rock reicht die Spanne.

5. Die Abschlussklassen des Wirtschaftsgymnasiums an der Kantonsschule haben sich in sechs Gruppen mit dem Thema «Entwicklungsproblematik» beschäftigt und stellen nun ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vor.
– Alte und neue Posaunenmusik erklingt an der 4. Serenade des Konzertvereins. Die St. Galler Posaunengruppe kann wieder einmal im Freien spielen.

6. Der Gemeinderat verabschiedet die Rechnung 1981, die bei Einnahmen von 220,712 Mio Franken und Ausgaben von

222,061 Mio Franken in der Laufenden Rechnung mit einem Defizit von 1,349 Mio Franken schliesst. Bei Netto-Investitionen von 20,929 Mio Franken kann die Investitionsrechnung dagegen einen Finanzierungsüberschuss ausweisen, der nach Dekkung des Defizits in der Laufenden Rechnung eine Verminderung der Nettoverschuldung um 4,137 Mio auf 119,53 Mio Franken erlaubt. Dem städtischen Personal, der Lehrerschaft und den Rentnern wird eine Teuerungszulage von 2,7% zugesprochen. Im weiteren stimmt der Gemeinderat einem Bericht des Stadtrates zur Neugestaltung des Dorfplatzes von St.Fiden diskussionslos zu. Schliesslich wird ein Kredit von jährlich wiederkehrenden 125 000 Franken gesprochen, der für die Erneuerung der städtischen Kinderspielplätze dient.

8. Mit einem Fest wird der «Bündnerhof» als selbstverwalteter Treffpunkt wieder eröffnet; dem Bleicheli bleibt damit eine traditionelle Beiz erhalten.
9. «Jazz in St.Gallen» beendet die erste Hälfte seines Jahresprogramms mit einem Konzert des Urs-Blöchlinger-Trios.
10. Der Presse ist zu entnehmen, dass ein Verein «Für die Umfahrung des Gallusplatzes» gegründet worden ist, der sich die Realisierung dieser Umfahrung und damit die Erhaltung und den Schutz des Platzes zum Ziel gesetzt hat.
11. Nach dem Sieg der italienischen Mannschaft an der Fussball-Weltmeisterschaft glaubt man sich in den Strassen und Gassen St.Gallens in eine südliche Stadt versetzt: Die hier wohnenden Italiener feiern mit Hupkonzerten, Tanz auf den Strassen und Umzügen mit zahllosen Fahnen ihres Heimatlandes den WM-Sieg.

– Zu St.Mangen spielt der deutsche Cellist Hans-Eberhard Dentler drei der sechs Solosonaten von J. S. Bach.

12. Durch eine Pressemitteilung der Olma wird bekannt, dass Direktor Kurt Leu «aus gesundheitlichen Gründen» nach vierjähriger Amtszeit auf Mitte 1983 zurücktreten werde.

– Den Verhandlungen des Stadtrates ist zu entnehmen, dass der diesjährige Kulturpreis dem Komponisten und Musiklehrer an der Kantonsschule, Prof. Dr. h.c. Paul Huber, verliehen werden soll. Als Nachfolger für den zurücktretenden Strasseninspektor Niklaus Schlatter hat der Stadtrat Kurt Maurer, bisher Strassenkreisinspektor des Centrums, gewählt.

– Weit über 200 Zuhörer erleben unter freiem Himmel den ersten St.Galler Auftritt des Zürcher Amati-Quartetts an der 5. Serenade des Konzertvereins.

15. Der Strassenzirkus «Passwit» gastiert in der Spisergasse.
17. Pater Walther Gaemperle wird, wie einer Mitteilung des Bischöflichen Ordinariates zu entnehmen ist, als Nachfolger von Dr. Richard Thalmann zum neuen Studentenseelsorger an der HSG gewählt. Pater Gaemperle ist Mitglied der Steyeler Missionare.

19. Galante Trios von Joseph Haydn spielen René Haefelfinger, Traversflöte, Jürg Brunner, Tafelklavier, und Walter Haefeli, Cello, in der 6. Serenade des Konzertvereins.

22. Der Quartierverein Oberstrass hat, wie der Presse zu entnehmen ist, 255 Unterschriften zu einer Petition gesammelt, mit der die Umwandlung der Landhausstrasse in eine Wohnstrasse gefordert wird.

– Gemäss den Mitteilungen über seine Verhandlungen hat der Stadtrat den Beitritt der Stadt zur Genossenschaft Kirchgasse beschlossen.

– Ein spektakulärer Unfall ereignet sich gegen Abend auf der Rosenbergstrasse: Der Lenker eines Personenwagens gerät mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn ab, durchschlägt die Abschrankung und stürzt aufs Bahngeleise. Er muss mit Kopfverletzungen ins Spital verbracht werden.

25. Beat Breu beendet die Tour de France im sechsten Gesamtrang; es ist die beste Klassierung eines Schweizers seit 1954.

– «Meisterhafte Interpretation» überschreibt der Kritiker seinen Bericht über einen Bach-Abend des isländischen Organisten Orthulf Brunner zu St.Laurenzen.

26./27. Die Liegenschaft an der Herisauerstrasse 45a in Winkeln wird in der Nacht durch einen Grossbrand zerstört. Der Schaden dürfte Millionenhöhe erreichen. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet.

27. Ein Zeitungsartikel berichtet, dass die Stoffel-Villa an der Dierauerstrasse samt Nebengebäuden einer Neuüberbauung weichen solle.

– In St.Gallen werden Standorte für Altglas-Container gesucht. Sie sollen, wie der Presse zu entnehmen ist, die Trennung des Altglases nach Farben ermöglichen, was eine bessere Wiederverwertung erlauben würde.

August

1. Im Boppartshof zu Bruggen findet die zentrale Bundesfeier statt; die Ansprache wird von Kantonsrat Louis Ribaux gehalten. Die Feier hätte ursprünglich in Rotmonten durchgeführt werden sollen, doch fand der Quartierverein keinen Redner.

– Hunderte von Zigeunern treffen sich auf dem Breitfeld und feiern ein Hochzeitsfest.

3. Ein Zeitungsartikel macht auf die Probleme der Musikgesellschaft St.Gallen Ost aufmerksam, die nur 16 Bläser zählt. Zwar ist ein neuer Anfang gemacht worden; wenn aber das älteste, 1880 gegründete Korps nicht bald Zuzug erhält, dürfte es am Jahresende aufgelöst werden.

4. Die Verkehrsbetriebe geben bekannt, dass einige Autobusse versuchsweise mit einem neuen digitalen Anzeigesystem versehen würden.

6. 16 junge Polizisten werden nach Abschluss der Polizei-Rekrutenschule im Waaghaus vereidigt.

7. Im Pärkchen an der Ecke Poststrasse-Oberer Graben hat Pascal Froidevaux in Anlehnung an die bekannten Fitness-Parcours einen «Città-Parcours» eingerichtet, auf dem er den Vorübergehenden ungewöhnliche Übungen vorschlägt.

11. Die Bauverwaltung gibt den Beginn der Bauarbeiten bekannt, nach deren Abschluss die Marktgasse definitiv Fussgängerzone bleiben wird. Damit wird auch das Projekt 74 «Lebendige Altstadt» vollendet.

12. Auf dem Bahnhofplatz macht eine Ausstellung von historischen Eisenbahnplakaten Station. Sie ist vom Verkehrshaus der Schweiz in Luzern zum hundertjährigen Bestehen der Gotthardbahn zusammengestellt worden.

13. Mit einem Stück über den Rattenfänger von Hameln tritt die von den St.Gallern Jürg und Stefan Haupt geleitete Jugendtheatertruppe «teatro del cuore» in der Spisergasse auf.

15. Pfarrer Markus Roos-Halter, bisher Seelsorger in Weinfelden, wird von der Kirchgemeinde St.Gallen C als Nachfolger von Pfarrer Walter Sonderegger an die Kirche St.Leonhard gewählt. Ausserdem bewilligt die Gemeindeversammlung einen Nachtragskredit für den Umbau des Pfarrhauses Büchelstrasse 15.

16. Das Quartett Johannes Kobelt bestreitet die siebente Serenade des Konzertvereins unter dem Motto: «Fünf Stile auf 24 Instrumenten».

19. Der Handsworth Wood Choir aus Birmingham konzertiert im Kirchgemeindehaus Lachen als «Botschafter der Verständigung zwischen weissen und schwarzen Christen».

– Olivier Cuendet dirigiert das dritte Sommer-Sinfoniekonzert mit zwei St.Galler Erstaufführungen von Claude Debussy und dem griechischen Komponisten Nikos Skalkottas. Als Solisten in Mozarts Sinfonia concertante Es-Dur, KV 364, wirken zwei neue Mitglieder des Städtischen Orchesters mit: Anna Cuendet-Lindal, Violine, und der Solobratschist Michel Rouilly.

20. Der Zirkus «Fliegenpilz», ein kleines Unternehmen, gastiert während fünf Tagen auf dem Areal des ehemaligen Schlachthofes.

22. René Häfelfinger, Blockflöte, und Jürg Brunner, Cembalo, spielen in St.Mangen Barockmusik zusammen mit dem St.Galler Kammerensemble.

– Rund 300 Sport- und Hobbyschwimmer nehmen bei kühlem Wetter am 7. Quer durch Dreilinden teil.

23. Mit einem Kostenaufwand von 23,45 Mio Franken will die Stadt ein neues Schulzentrum mit Primarschulhaus, Oberstufenzentrum und einer Doppelturnhalle im Gebiet Sturzenegg, Winkeln, erstellen. Damit soll, wie an einer Pressekonferenz betont wird, die Oberstufenreform auch im Schulkreis West realisiert werden können. Die beiden durch den Verkehr stark beeinträchtigten Schulhäuser Bruggen und Bild würden nach dem

Abschluss des Neubaus nicht mehr benötigt und sollen dannzumal verkauft werden.

- In der achten Serenade stellt sich das «Neue St.Galler Streichquartett» mit Konzertmeister Andrzej Kowalski und Anna Cuendet-Lindal, Violinen, Michel Rouilly, Bratsche, und Christoph Bürgi, Cello, dem St.Galler Publikum vor. Quartette des Mozart-Zeitgenossen Antonio Rosetti, von Alexander Borodin und Ludwig van Beethoven bilden das Programm.

25. Das Puppentheater beginnt wiederum sein «Kleines Sommertheater». Auf dem Programm stehen die beiden musikalischen Produktionen der vergangenen Spielzeit, Schiblers «Pfänder der Liebe» und Sutermeisters «Séraphine oder die stumme Apothekerin» sowie ein Gastspiel «Der alte Puppenmann» von Björn Fühler.

- Die Olma orientiert an einer Pressekonferenz über ihr diesjähriges Programm und macht vor allem auf die Parkplatz-Probleme aufmerksam: Die Kreuzbleiche wird wegen der Bauarbeiten an der SN1 und der Sporthalle nicht zur Verfügung stehen; Ersatz ist längst nicht für alle Parkplätze gefunden worden.
- Im Botanischen Garten zeigen 36 Schüler aus verschiedenen Schulhäusern ihre Gärtchen, die sie im Lauf des Sommers selber angepflanzt und gepflegt haben.

26. Eine Programmfolge mit klassischen und romantischen Werken dirigiert Eduard Meier im letzten Sommer-Sinfoniekonzert. Solist im c-Moll-Klavierkonzert von Camille Saint-Saëns ist der in der Ostschweiz lebende junge Wiener Pianist Thomas Kramreiter.

27. Das Pflegeheim des Bürgerspitals orientiert zahlreiche Behördenvertreter und Angehörige verschiedener sozialer Institutionen über die ersten Erfahrungen im umgebauten Heim.

- Der Kunstverein eröffnet zu Katharinen eine Ausstellung «Konstruktive Kunst und Goldschmiedekunst», die neben geläufigen Namen auch Werke verschiedener kaum mehr bekannter Künstler umfasst.

28. Das Schulhaus Heimat ist hundertjährig geworden und will dieses Ereignis mit einem Fest feiern. Das Wetter spielt allerdings nicht mit, so dass der Geburtstag um eine Woche verschoben werden muss.

- Im Ausstellungssaal des Regierungsgebäudes wird die im Vorjahr begonnene Reihe mit Künstlern aus st.gallischen Regionen weitergeführt. Diesmal stellen zwölf Kunstschaffende aus den Bezirken Wil und Alttoggenburg ihre Werke aus.
- Trotz schlechter Witterung feiern die Bewohner der Felsenstrasse die Fertigstellung der Wohnstrasse mit einem «Felsenfäscht».
- Mit der Enthüllung eines Wappensteins und einem unterhaltsamen Fest wird das Familiengarten-Areal Bildweiher offiziell eingeweiht.

– Grossen Zuspruch findet eine Demonstration des Spitzenklöppelns im Textilmuseum an der Vadianstrasse.

29. Erstmals gibt der St.Galler Kammerchor in der Tonhalle ein Konzert unter seinem neuen Dirigenten Niklaus Meyer. Das Programm umfasst Werke von Brahms, Schoeck und Mozart sowie die Uraufführung der «Ode ans Südlicht», die Rolf Urs Ringger zum Gedenken an Werner Heim komponiert hat. Solist ist der Bassist Wolfgang Pailer, den Orchesterpart spielt das Städtische Orchester.

30. Der Naturschutzverein begrüsst an einer kleinen Feier sein 2000. Mitglied.

– Die neugegründete PTT-Blasmusik St.Gallen stellt sich mit 34 Bläsern der Öffentlichkeit mit einem Platzkonzert unter Leitung von Fritz Dietrich vor. Der Verein will keine Konkurrenz zu den bestehenden Blasmusik-Korps bilden; er hat nur einmal monatlich Probe, und 28 seiner Mitglieder spielen daneben in andern Korps mit.

September

1. An einer Pressekonferenz im Rathaus wird das «St.Galler Kulturplakat» vorgestellt, das als Gemeinschaftswerbung aller kulturellen Institutionen an rund 30 über das ganze Stadtgebiet verteilten Orten aufgestellt wird.

2. Nach einer Mitteilung des Hochschulrates ist beschlossen worden, im kommenden Jahr zwei neue Forschungsstellen zu schaffen – die eine für Wirtschaftspolitik, die andere für Arbeit und Arbeitsrecht.

3. Der Entwerferverein St.Gallen feiert sein hundertjähriges Bestehen.

4. Blinde und Sehbehinderte laden zu einem Fest in der Olma-Halle ein, an dem neben mehreren städtischen Musikkorps auch Ensembles von Blinden mitwirken.

– Eine ungewöhnliche Vernissage findet in der Klubschule statt. Johanna Nissen-Grosser, die neue Bildteppiche und Grafiken zeigt, lädt die Besucher ein, sich selber an einem grossen Teppichgrund zu versuchen.

– Diesmal macht auch das Wetter mit, so dass das Geburtstagsfest für das Schulhaus Heimat stattfinden kann.

– Über 50 Prozent der volljährig gewordenen Jungbürgerinnen und Jungbürger aus dem Bezirk nehmen am 40. Jungbürgertag teil. Thema des Podiumsgesprächs am Morgen ist die Sicherheit der Arbeitsplätze; am Nachmittag schliesst sich die traditionelle Bodenseerundfahrt an.

7. Der Gemeinderat spricht sich gegen die Überweisung einer Motion aus, die vom Stadtrat ein Reglement für die Mietzinspolitik bei städtischen Liegenschaften verlangt. Bei der Behandlung des Berichtes über die hängigen Motionen wird unter anderem das Begehren nach einem Ombudsmann abgeschrieben; der

Kanton will diese Institution weder allein noch zusammen mit der Stadt einführen, und ein Teilzeit-Amtsinhaber ist von der Stadt nicht gefunden worden. Nicht überwiesen wird eine weitere Motion auf Durchführung eines städtischen Gesundheitsprogramms. Als unnötig bezeichnet der Stadtrat ein neues Reglement für die Benützung von Turnhallen und Aussenanlagen, wie es von einem Interpellanten angeregt wird. Dagegen stimmt er der Meinung eines weiteren Interpellanten zu, dass die Anlagepolitik der städtischen Versicherungskasse vermehrt auf Sachwerte konzentriert werden soll. Die Eröffnung der städtischen Nationalstrasse sei erst 1986 zu erwarten, lautet die Antwort des Stadtrates auf einen weiteren Vorstoss; die Finanzlage des Bundes lasse eine Beschleunigung des Bauprogramms nicht zu. Genehmigt wird ein Bericht über gestalterische Verbesserungen in der Mülenenschlucht, und zustimmend wird von einem Schulratsbeschluss Kenntnis genommen, wonach die Berufs- und Frauen-Fachschule vom Schuljahr 1983 an als erste Schule in der Schweiz hauswirtschaftliche Betriebsassistentinnen ausbilden wird.

- Zum viertenmal findet auf dem Espenmoos ein Fussball-Länderspiel statt. Die Schweiz gewinnt gegen Bulgarien 3:2.
- Das Stadttheater beginnt seine neue Spielzeit mit der Wiederaufnahme von Mozarts «Don Giovanni» in der Inszenierung von Vaclav Vesnik.

9. Für die Guyer-Liegenschaft an der Teufener Strasse hat sich eine Genossenschaft gegründet, welche Hof und Bauten kaufen und für ein handwerklich-kulturelles Projekt nutzen möchte. Noch fehlen ihr jedoch finanzielle Mittel, die sie durch einen öffentlichen Zeichnungsaufruf beschaffen will.

9. An der Orgel zu St. Laurenzen konzertiert die berühmte französische Organistin Marie-Claire Alain.

10. Gemäss Mitteilung des Stadtrates werden im Hätterenwald und bei der ARA Au weitere Hinweistafeln aufgestellt, welche auf die zeitweilige Gesundheitsgefährdung durch das Sitterwasser hinweisen.

11./12. In den Gassen der Stadt findet das zweite Alpenländische Volkstanztreffen statt, das zahlreiche Besucher anlockt.

- Am gleichen Tag wird auf dem Breitfeld der traditionelle Flugtag durchgeführt, verbunden mit einem Oldtimer-Treffen und Flügen der legendären JU-52. Zehntausende von Besuchern lassen sich diesen Anlass nicht entgehen.

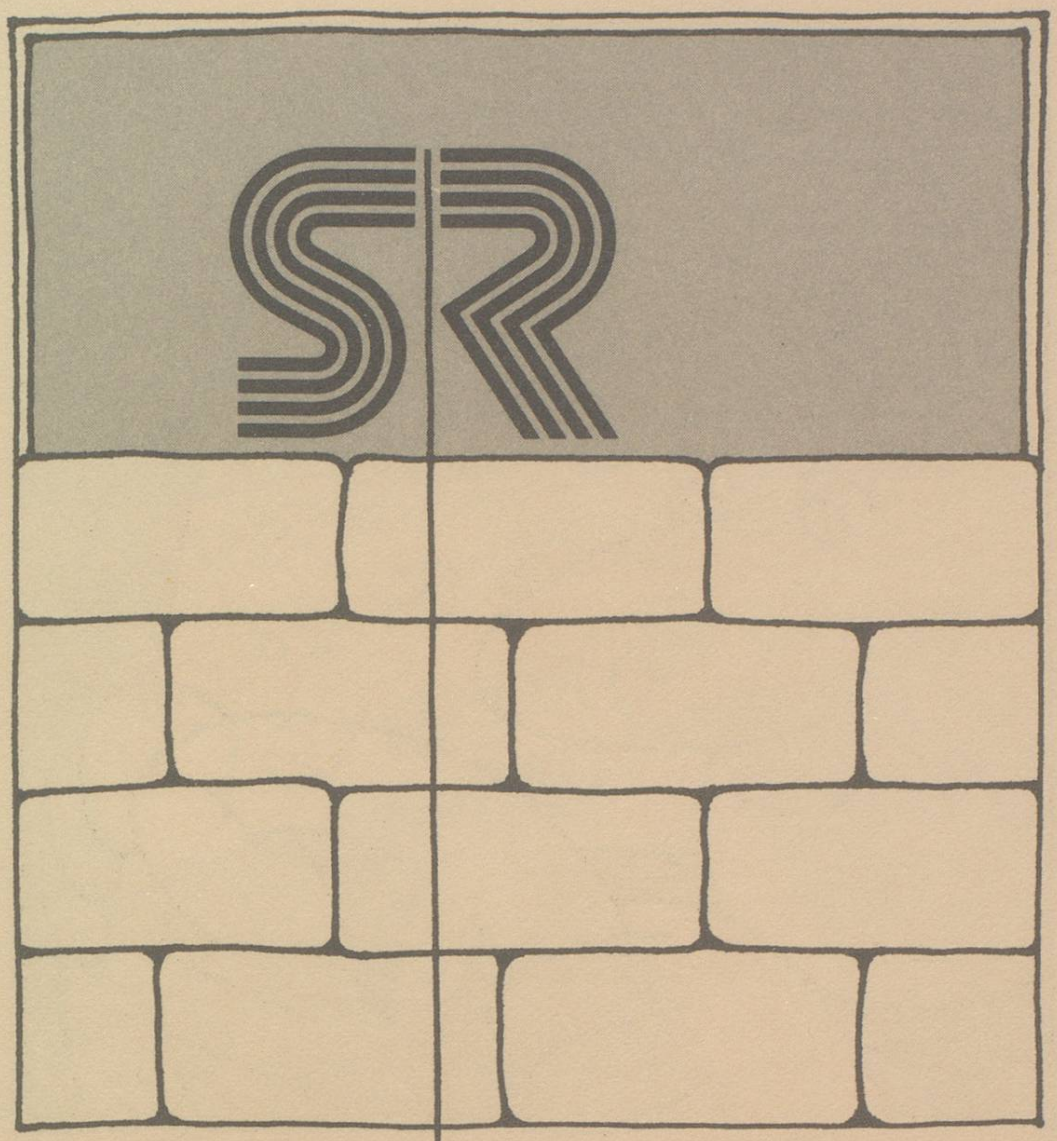
11. Im Stadttheater hat die erste Neueinstudierung der Saison Premiere: Shakespeares «König Lear» in einer heutigen, doch weder modernistischen noch aktualisierten Inszenierung von Frederik Ribell.

15. Im «Schützengarten» geben der Polizeichor Hamburg, der Polizeimännerchor und die Polizeimusik St. Gallen ein gemeinsames Konzert.

16. Nachdem die Initiative für die Erhaltung der Grabenturnhalle eingereicht worden ist, bildet sich nun auch ein Benützerverein, welcher das Volksbegehren unterstützen will.
17. Das Stadttheater bringt in einer Inszenierung von Vaclav Kaslik die Oper «Boris Godunow» von Modest Mussorgsky heraus. Die musikalische Leitung hat Reinhard Petersen, einer der engsten Anwärter für den Posten des St.Galler Chefdirigenten. Die Titelrolle interpretiert Alexander Malta, der in St.Gallen aufgewachsen ist.
17. Der Dramatiker Friedrich Dürrenmatt, der auch als Zeichner bekannt geworden ist, versucht sich in der Erker-Galerie erstmals als Lithograph.
18. In der evangelischen Kirche Heiligkreuz bringen das Kammerorchester Montfort, Feldkirch, und die Rheintalische Singgemeinschaft unter Leitung von Fredy Messmer Händels «Messias» zur Aufführung. Die Solopartien werden von Rosmarie Hofmann, Julia Juon, Peter Sigrist und Michael Schopper gesungen.

- Eine Produzenten-Konsumenten-Genossenschaft wird gegründet, die in einem eigenen Laden an der Metzgergasse «umwelt-, tier- und menschengerecht hergestellte Produkte» verkaufen will; gleichzeitig versteht sich die Genossenschaft als Förderverein für solche Güter.
- Der Reitclub St.Gallen sichert sich im Gruppenwettkampf seinen sechsten aufeinanderfolgenden Schweizer Meistertitel im Voltigieren.
- Das internationale «Rencontre du jeune talent» vereinigt in St.Gallen die 46 besten Nachwuchsdesigner aus 15 Modeschulen Europas, der USA und Japans. Dabei geben sich auch zahlreiche bekannte Modeschöpfer ein Stelldichein.
- Rund 450 Bürgerinnen und Bürger nehmen an der Bürgerwanderung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen teil, die mit der BT nach Muolen und Roggwil und von dort zu Fuss in den Kappelhof Wittenbach führt.
- Auf dem Gallusplatz wird zum zweitenmal der Hobby-Kunstmarkt durchgeführt, an dem sich 42 Hobbykünstler und Sonntagsmaler beteiligen.

19. In den Bettagsgottesdiensten der katholischen Kirche Rotmonten feiert die Gallus-Kantorei ihr zehnjähriges Bestehen.
20. Die Gedenkausstellung zum 100.Geburtstag von Henry Tschudy in der Kantonsbibliothek wird verlängert; die Wiedereröffnung nach den Sommerferien bietet zugleich Gelegenheit, eine Würdigung des Druckers und Verlegers von Jost Hochuli vorzustellen. Sein Bändchen «Punkt, Cicero und Kaviar» ist in der St.Galler Verlagsgemeinschaft erschienen.
21. Die Basler Cabarettisten Sabine Rasser und Arth Paul eröffnen die 18. Spielzeit der Kellerbühne mit der Uraufführung ihres neuen Programms «Es darf gedacht werden».



Hoch- und Tiefbau, Kundenarbeiten
sorgfältig und fristgerecht

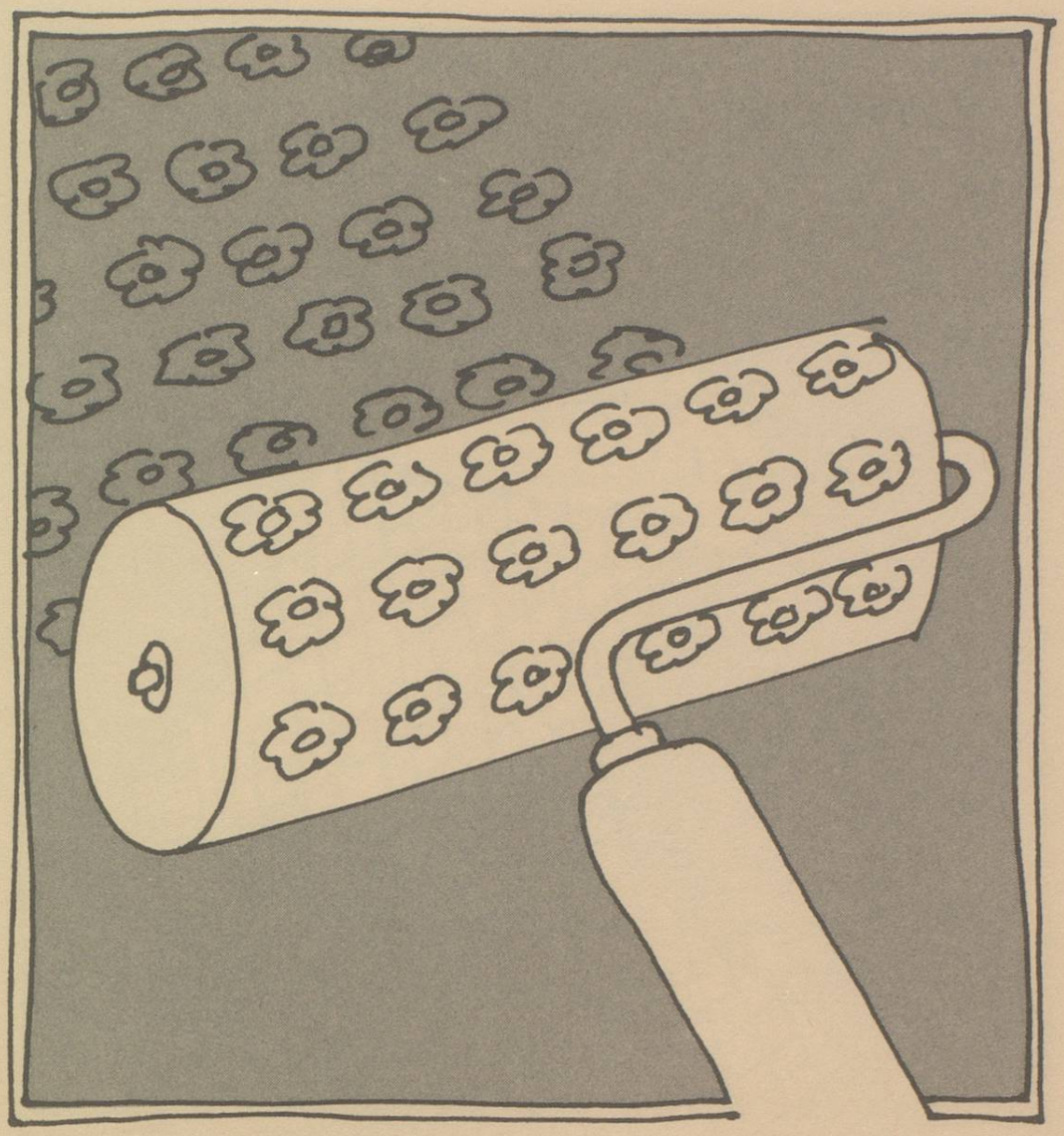
stutz+rudorf ag

Bauunternehmung
9000 St. Gallen, Telefon 071/24 75 65

Für Ihre Transport- und Hebeprobleme
sind wir Spezialisten immer da!

EMIL EGGER AG

Transporte und Kranbetrieb
9016 St. Gallen, Martinsbruggstrasse 83,
Telefon 071/37 22 22

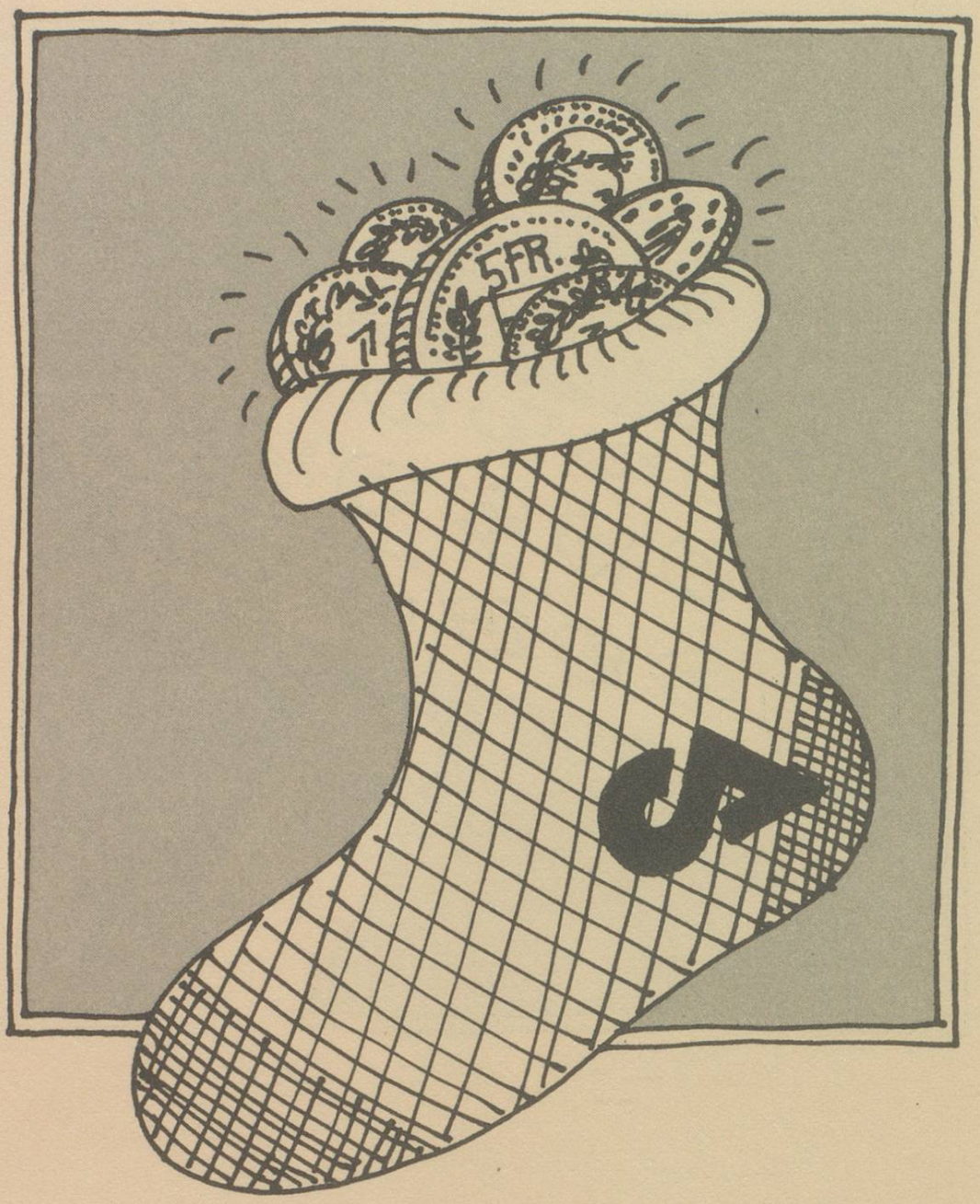


Seit über 50 Jahren
bekannt für gute und fachmännische Malerarbeiten
Tapeten (Plastik), Schriften

Mader AG
Malergeschäft

bedient Sie gut

Adlerbergstrasse 6, St.Jakob-Strasse 69,
Telefon 24 52 77/76



Ihr Spar(s)trumpf: Ein Konto bei der CA.

St. Gallische Creditanstalt

9004 St. Gallen, Marktplatz 1, Telefon 071/20 91 21
9302 Kronbühl, St. Galler Strasse 7, Telefon 25 82 31
9015 Winkeln, Herisauer Strasse 69, Telefon 31 33 44

- Der St.Galler Theaterverein stellt an einer Pressekonferenz die erweiterte Invalidenaktion vor, die es künftig rund 1000 Behinderten ermöglichen soll, das Theater zu günstigeren Bedingungen zu besuchen.
- Noch dieses Jahr, so ist einem Beitrag im «Tagblatt» zu entnehmen, wird der Stadtrat die Unterlagen für eine neue Kehricht-Verbrennungsanlage erhalten, in der die neuesten Vorkehren für eine Verringerung der Umweltbelastung getroffen werden sollen. Wenn alles programmgemäss verläuft, dürfte die Bürgerschaft im Frühjahr 1983 zu dieser Vorlage Stellung nehmen können.

22. Das Chinderhuus Sternacker hat einen Neubau erhalten, der nun der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

- An einer Pressekonferenz stellt der Stadtrat den Vorentwurf für eine neue Gemeindeordnung vor. Die wichtigsten Neuerungen betreffen den Schulrat, der nicht mehr durchs Volk, sondern durchs städtische Parlament – so der künftige Name des Gemeinderates – gewählt werden soll. Ausserdem soll seine Mitgliederzahl um zehn auf 41 reduziert werden. Die eigentliche Schulverwaltung wird nach dem Entwurf künftig beim Stadtrat liegen; dem Schulrat bleiben ausschliesslich fachliche Kompetenzen. Beim Gemeinderat ändert nicht nur der Name, sondern auch die Grösse: Er soll um drei auf 60 Mitglieder reduziert werden. Vorgesehen ist sodann die Einführung des Postulates. Erhebliche Änderungen sind schliesslich bei den Finanzkompetenzen geplant, die zum Teil massiv erhöht, in ihrer Gliederung jedoch zugleich differenziert werden sollen.
- In St.Georgen findet die traditionelle städtische Viehschau statt.
- Zum fünftenmal ist die Ostschweizer Theatergruppe Circus Rigolo unterwegs; sie spielt bei gutem Wetter jeden Abend bis zum 2. Oktober an der Spisergasse.

23. Im ersten Abonnementskonzert der neuen Saison dirigiert Kurt Brass Werke von Brahms und Berlioz. Solisten sind zwei erste Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs in Genf. Die deutsche Bratschistin Tabea Zimmermann spielt ein Konzert von Carl Stamitz, der Russe Evgueni Krouchevsky interpretiert den Solopart in Bartoks drittem Klavierkonzert.

- Die Genossenschaft Kirchgasse, die aus der «Arbeitsgruppe Umgebungsgestaltung St.Mangen» hervorgegangen ist, stellt sich vor. Sie möchte als erstes das freiwerdende Haus Kirchgasse 16 erwerben, daneben aber auch planerisch tätig werden.

24. Zusammen mit dem Nordost- und Südost-Quartierverein feiern Schüler und Lehrer das 75jährige Bestehen des Hadwigschulhauses. Es wurde am 7. Mai 1907 als reine Mädchenschule eröffnet; damals unterrichteten 21 Lehrer insgesamt 954 Mädchen.

- Die Jazzpianistin Irène Schweizer eröffnet mit einem Trio zusammen den zweiten Teil des Jahresprogramms von «Jazz in

St. Gallen». Ihr Konzert im Waaghaus wird neuerdings zu einem Ereignis.

– Nach einer Mitteilung des Stadtrates wird die abendliche Schalteröffnung im Rathaus wieder aufgegeben, weil das Publikumsinteresse nicht den Erwartungen entsprochen habe.

24./25. Unter dem Waaghaus führt die Invalida einen Flohmarkt durch, um das Neubaukonto weiter zu äufnen.

25. Die Faustballer von St. Otmar steigen im Feld in die Nationalliga A auf.

26. Zu St. Laurenzen spielt das Orchester der Musikfreunde unter Leitung von Jörg Germann Werke von Giovanni Gabrieli und Strawinsky. Die Canzonen und Sonaten Gabrielis werden gemäss alter Aufführungspraxis durch verschiedene, im Kirchenraum und auf den Emporen verteilte Instrumentalgruppen gespielt.

28. Der Circus Stey, der «schon an Fürstenhöfen gespielt» hat, kommt auf seiner Tournee nach St. Gallen und stellt sein Zelt für einige Tage im Lerchenfeld auf.

– Der Gemeinderat stimmt dem Projekt einer Schulanlage auf Sturzenegg mit grossem Mehr zu, wobei allerdings etliche Votanten ihre bejahende Stimmabgabe damit begründen, nun solle endlich einmal das Volk entscheiden. Im weiteren nimmt der Rat Kenntnis vom Zustandekommen der Initiative für die Erhaltung der Grabenturnhalle, genehmigt drei Werkkredite und verabschiedet die revidierte Verordnung über die Schulzahnpflege. Diskussionslos überwiesen wird eine Motion auf Schaffung eines Fussgänger- und Radfahrerstegs über den neuen Sitterviadukt der Nationalstrasse. Ebenfalls erheblich erklärt wird eine Motion mit dem Begehren, die Olma-Halle 6 wieder vermehrt dem Training von Turn- und Sportvereinen zu öffnen. Noch sei kein definitiver Standort für den Helikopter-Stützpunkt der Rettungsflugwacht in Sicht, muss der Rat in der Antwort auf eine entsprechende Interpellation erfahren. Neben einer Reihe von kleineren Geschäften billigt der Rat einen Verpflichtungskredit zu Lasten des EW von 11,11 Mio Franken für den Ausbau des Hochspannungsnetzes im Westen der Stadt und den Bau eines neuen Unterwerks Breitfeld. Zugestimmt wird zudem dem Reglement über die Massnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus. Schliesslich lehnt der Gemeinderat es ab, nochmals auf die Renovationsvorlage für das Haus Museumstrasse 31 zurückzukommen: Das Referendum dafür sei rechtsgültig zustande gekommen und die Volksabstimmung demnächst zu erwarten.

29. An einer ausserordentlichen Hauptversammlung stimmt die Wildpark-Gesellschaft Peter und Paul dem Kredit für die Erstellung eines Informationspavillons zu. Die finanzielle Basis dafür ist durch eine Jubiläumsgabe der Möbel Pfister AG gelegt worden.

30. Vor genau 25 Jahren ist in St.Gallen das letzte Tram gefahren – Grund genug für die VBSG, auf das Vierteljahrhundert Trolleybus-Betrieb zurückzuschauen und gleichzeitig ein wenig wehmütig Rückblick zu halten.
- Die Kafera AG, bestehend aus den vier St.Galler Zeitungsverlagen, dem Herisauer Verlag Schläpfer und Co. AG sowie der Publicitas, reicht ein Konzessionsgesuch für die Einrichtung einer lokalen Radiostation ein. Geplant ist ein fünfjähriger Versuchsbetrieb mit einem 24-Stunden-Programm, wobei täglich höchstens dreieinhalb Stunden lokale Informationen gesendet werden sollen.
- Das St.Galler «Hilfswerk Schweiz», das für den Schutz von Walen und Delphinen eine grossangelegte Sammelkampagne gestartet hat, gerät unter Beschuss: Die Fondation Franz Weber hat Strafklage eingereicht, weil die Aufmachung des Werbeprospektes «praktisch gleich» sei wie jene der Weberschen Prospekte.
- Die Neugass-Gesellschaft eröffnet eine Schaufenster-Ausstellung, welche das Thema der Olma-Sonderschau «Vom Korn zum Brot» weiterspinnt.

Oktober

1. 3800 Abonnenten im Osten der Stadt erhalten durch die Inbetriebnahme der neuen Telefonzentrale Neudorf andere Telefonnummern.
- Die Swissair eröffnet ein eigenes Reisebüro an der Poststrasse.
- Nach vierjährigem, durch die Bauten an der Nationalstrasse bedingtem Unterbruch werden die Lindental- und die Harzbüchelstrasse wieder eröffnet.

1./2. Im Stadttheater findet die diesjährige Schweizerische Krebstagung statt.

2. Am Blumenbergplatz wird das grösste schweizerische Energiespar-Zentrum mit einer Ausstellungsfläche von rund 2000 Quadratmetern eröffnet.

3. Im Foyer des Stadttheaters wird eine Ausstellung mit Werken von Basler Künstlern eröffnet. Die Schau ist Teil eines Kulturprogramms, mit dem die beiden Basel als Gastkantone ihre Präsenz an der Olma begleiten.

5. 46 Bahnen und Schaustellungen sowie 206 Händler nehmen am diesjährigen Herbstjahrmarkt teil, wie an der Jahrmarkts-Pressekonferenz bekanntgegeben wird.

7. Die Olma 1982 wird im üblichen Rahmen eröffnet. Am Festakt im Stadttheater sprechen neben den Vertretern der Messe Bundesrat Dr. Kurt Furgler und der Baselbieter Regierungsrat Paul Nyffeler. Ein Bäckerumzug zieht den Ehrengästen auf dem offiziellen Rundgang wenigstens bis zum Olma-Areal voraus. Die Messe steht dieses Jahr im Zeichen des 40-Jahr-Jubiläums, mit dem auch zwei Sonderschauen zusammenhängen, und der beiden Gastkantone Basel-Stadt und Baselland.

9. Im Rahmen von «Jazz in St.Gallen» gastiert das Vienna Art Orchestra im Waaghaus.

– Eine Einfache Anfrage aus dem Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass in Winkeln bei bestimmten Wetterlagen eine Rauchwolke auftritt, die Brechreiz und Atembeschwerden verursache. Urheberin ist das Winkler Werk der Huber und Suhner AG, die allerdings Vorkehren zu einer besseren Reinigung dieser Verbrennungsabgase in die Wege geleitet hat.

– An einer Pressekonferenz wird ein Pächterwechsel in zwei St.Galler Hotels bekanntgegeben: Ernst Leu-Waldis wird die «Walhalla» auf Ende 1983 verlassen; sein Nachfolger wird Roland Studer, bisher Pächter des «Hecht».

9./10. Mit dem Kienbesenumzug der Baselbieter und gässelnden Fasnachts-Cliquen machen sich die Basler bereits am Vorabend des Kantonaltages in den Gassen der Stadt bemerkbar. Am Samstag stellen sie sich mit einem Umzug und einem Festakt in der Arena den St.Gallern vor. «Mit einer kalten Dusche», wie sie ihnen Landammann Florian Schlegel in seiner Festansprache versprochen hat, ziehen die Basler am Abend vom Espenmoos ab: Die St.Galler Fussballer schlagen ihre Rivalen aus der Rheinstadt mit 2:0 Toren.

– Mit einer Pressekonferenz eröffnet der Kunstverein seine Ausstellung «Expressionismus in der Ostschweiz», die Werke von Hans Brühlmann, Ignaz Epper und Max Oertli vereinigt.

11. Zwei Tage nach dem letzten Konzert präsentiert «Jazz in St.Gallen» den bekannten Pianisten Art Lande.

12. Alt Bundesrat Dr. Friedrich Traugott Wahlen weilt als Ehrengast an der Olma. Seine Präsenz steht im Zeichen des Jubiläums, ist doch die Ostschweizer Messe aus didaktischen Ausstellungen im Rahmen der Anbauschlacht indirekt hervorgegangen.

15. Die Freisinnig-demokratische Partei der Stadt St.Gallen feiert ihr 125jähriges Bestehen.

Die Daten der sportlichen Veranstaltungen stellte Fritz Bischoff zusammen.